Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 60 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32824 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 89 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Dienstag, 11. Juni 1912. 61. Jahrgang. Nr. 423.

Zur Gewerkschaftsfrage.

Erklärung der Bezirkspräsides der Katholischen Arbeiter- und Knappenvereine der Erzdiözese Cöln.

Der Diözesanausschuß des Verbandes der Katholischen Arbeiter- und Knappenvereine der Erzdiözese Cöln hielt am Freitag, den 7. d. M., zur Besprechung der jüngsten Vorgänge betr. die Stellungnahme der Katholischen Arbeitervereine zu den christlichen Gewerkschaften eine Sitzung ab, in der die Bezirkspräsides der einzelnen Bezirksverbände folgende Erklärung verfaßten und dem Diözesanpräses zur Veröffentlichung übergaben:

Die letzten Kundgebungen des Heiligen Vaters betreffend die Arbeiterorganisationen in Deutschland sind, wie bekannt, in der Öffentlichkeit als eine gewisse Stellungnahme gegen die christlichen Gewerkschaften und damit auch gegen den Kartellverband Katholischer Arbeitervereine West-, Süd- und Ostdeutschlands, welche die christlichen Gewerkschaften befürworten und fördern, verstanden worden. Diese Kundgebungen stellen Warnungen vor den Gefahren dar, die sich aus der Zugehörigkeit katholischer Arbeiter zu den christlichen Gewerkschaften ergeben könnten und sind vorzugsweise an die Mitglieder des genannten Kartellverbandes gerichtet. Wir nehmen als treue Söhne unserer Kirche Mahnungen des Heiligen Vaters gerne an, empfinden aber mit großem Schmerze, daß verleumderische Anklagen vorlagen, die der Verband Katholischer Arbeitervereine, Sitz Berlin, seit Jahren gegen die christlichen Gewerkschaften und die ihnen nahestehenden Katholischen Arbeitervereine richtet, und die er neuerdings in einer Huldigungsadresse an den Heiligen Vater systematisch zusammengestellt hat.

Die im Kartellverband geeinten Katholischen Arbeitervereine haben die Anklagen von „Sitz Berlin" wiederholt als durchaus falsch und jeder Grundlage entbehrend nachgewiesen. Wenn sie in den letzten Jahren in ihren Versammlungen und Veröffentlichungen die nicht ablassenden Angriffe ignorierten, so geschah das ein Mal auf den bekannten Wunsch des Episkopates (14. Dezember 1910) hin, der eine gegenseitige Verketzerung zweier Richtungen in den Katholischen Arbeitervereinen vermieden wissen wollte, sodann aber auch, weil die Arbeitervereine nicht durch eine fortwährende Widerlegung Zeit und Kraft der Wahrung wichtiger Aufgaben entzi'hen wollten.

Um so schärfer müssen die Katholischen Arbeitervereine gegen das jüngste unerhörte Vorgehen des Berliner Verbandes Einspruch erheben. Ein derartiges Vorgehen stellt dar eine absichtliche Umgehung des deutschen Episkopates, stellt dar eine schmähliche Verdächtigung von hunderttausenden katholischen Arbeitern, die im sozialen und öffentlichen Leben mit Bekennermut und opferwilliger Hingabe die Sache des Katholizismus, obenan nach der religiösen Seite hin, gegen die Übermacht einer sozialistischen Bewegung verteidigt haben; die vielfachen Anerkennungen ihrer Erfolge beweisen, daß wie nirgendwo gerade auf Seiten der Mitglieder des Kartellverbandes im privaten und öffentlichen Leben wahrhafte tatkräftige Glaubenstreue verwirklicht wurde. Das Vorgehen des Berliner Verbandes stellt ferner dar eine ebenso schmähliche Verdächtigung tausender katholischer Priester in den verschiedensten kirchlichen Stellungen, deren korrekte kirchliche Haltung über allen Zweifel erhaben ist, die den gewerkschaftlichen Gedanken in den Arbeitervereinen pflegten unter ausdrücklicher Zustimmung und Ermunterung ihrer zuständigen Bischöfe.

Insbesondere hat der Diözesanverband der Erzdiözese Cöln mit seinen 359 Arbeitervereinen und nahezu 80 000 Mitgliedern die christlichen Gewerkschaften seit ihrem ersten Auftreten gefördert im Einverständnis mit den früheren Erzbischöfen Philippus Krementz und Hubertus Simar wie namentlich auch unter ausdrücklicher Bewilligung seines gegenwärtigen Erzbischofs Kardinals Fischer. Unter der gewerkschaftlichen Betätigung hat das religiöse Wirken der katholischen Arbeitervereine in keiner Weise gelitten, im Gegenteil kräftige Förderung erfahren. Unsere Vereine haben in Wort und Schrift die kirchliche Gesinnung ihrer Mitglieder, besonders auch zwecks Wahrung der katholischen Grundsätze im öffentlichen Leben mit sichtbarem Erfolge gepflegt. Das beweisen ihre vielfachen kirchlichen Einrichtungen, z. B. die öfteren gemeinsamen heiligen Kommunionen, die Arbeiterexerzitien usw., wie auch die Vortragsprogramme ihrer Versammlungen und Unterrichtskurse, die Beratungen ihrer Diözesan- und Bezirksdelegiertentage.

Die ungerechten Vorwürfe, die der Berliner Verband gegen die Haltung der Vereine unseres Kartellverbandes mit ihren geistlichen Präsides erhoben hat, treffen nicht bloß diese und den Episkopat. Auch sonstige katholische Standesvereine haben zu interkonfessionellen wirtschaftlichen Organisationen eine gleiche oder ähnliche Haltung angenommen wie die Katholischen Arbeitervereine zu den christlichen Gewerkschaften, so z. B. die Katholischen Gesellenvereine. Derartige wirtschaftliche Organisationen haben eben alle Stände in unserem Vaterlande, nicht bloß der Arbeiterstand. Auch für unsere Arbeitervereine ist daher die Pflege des Gewerkschaftsgedankens ein unentbehrlicher Bestandteil ihres Programms, das auf die Wahrung auch der wirtschaftlichen Interessen einer Standesbewegung hinzielt.

Durch die nun mehr als ein Jahrzehnt anhaltenden Verdächtigung der kirchlichen Korrektheit unserer Katholischen Arbeitervereine, die auf Tausende von Geistlichen, ja sogar auf unsere Bischöfe zurückfallen, fügt der Berliner Verband der kirchlichen Autorität größeren Schaden zu, als es die Hetze der Sozialdemokratie jemals vermochte.

Pfarrer Abenauer (Düsseldorf-Rath). Kaplan Diereg's weiler (Lommersum). Pfarrer Dr. Fink (Essen). Rektor v. Itter (Mülheim-Rhein). Dechant Lapp (Ruppichteroth). Kaplan Lummerich (Eschweiler). Rektor Michels (Crefeld). Direktor Müller, Diözesanpräses (M.-Gladbach). Pfarrer Nachtsheim (Caternberg). Kaplan Rembold (Neuß). Kaplan Schmitz (Barmen). Pfarrer Schüller (Cöln). Kaplan Taeper (Düren). Kaplan Weidmann (Oberhausen-Rhld.).

*

Cöln, 10. Juni. Wir gaben in Nr. 418 des M. A. eine Meldung der Tägl. Rundsch. aus Rom wieder, wonach der Münchener Nuntius, Msgr. Frühwirth, und der Generaldirektor des Volksvereins für das katholische Deutschland, Abg. Dr. Pieper, in Rom eingetroffen seien, um zugunsten der christlichen Gewerkschaften eine erneute günstigere Stellung des Heiligen Stuhles zu erbitten. Generaldirektor Dr. Pieper, der in Deutschland weilt, teilt der Presse mit, daß die über ihn verbreitete Meldung auf einem Irrtum beruht. Wie ferner der „Bayerische Kurier" mitteilt, ist auch Nuntius Frühwirth nicht nach Rom gereist. Vielmehr weilt Exzellenz Frühwirth im Kloster Schäftlarn bei München und wird ehestens nach München zurückkehren, um am Dienstag die Aufschwörung des ernannten Erzbischofs Hauck vorzunehmen.

Deutsches Reich.

Der Präsident des Preußischen Abgeordnetenhauses †.

Poeßneck, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Präsident des Preußischen Abgeordnetenhauses, Frhr. von Erffa ist heute morgen gestorben. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag nachmittag 2½ Uhr.

Von dem Schlaganfall, den der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses vor einigen Tagen erlitten hat, sollte er sich nicht wieder erholen, wenn man anfangs auch gehofft hatte, der rüstige 68Jährige würde den Anfall glücklich überstehen. An seiner Bahre sind seine zahlreichen Familienangehörigen versammelt und mit ihnen trauern zahlreiche Parlamentarier und Patrioten um einen vornehmen Charakter. Er hat sich der Würde eines Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses nicht lange erfreuen können und stets mehr von der Bürde als von der Würde zu spüren bekommen. In seine Zeit fällt die Überhandnahme sozialdemokratischer Ausschreitungen, gegen die er einen zähen, ununterbrochenen Kampf zu führen gehabt hat, der mit der Ausweisung eines Abgeordneten und der gewaltsamen Entfernung aus dem Saale seinen traurigen Höhepunkt erreicht hat. Freiherr von Erffa war nicht der Mann, der das ohne große innere Ergriffenheit und Erregung hätte durchführen können, und trotz aller Bemühungen, ruhig zu erscheinen, versagte ihm fast die Stimme, als er den Ausweisungsbefehl gab. So ist die Zeit seines Präsidiums, die er nach dem Rücktritt v. Kröchers am 14. Januar ds. Js., von 347 Abgeordneten gewählt, übernahm, eine Quelle steter Unruhe und Erbitterung geworden. Aber daß die Zustände im Parlamente sich zu dieser bedauerlichen Seite entwickelten, das war nicht seine Schuld, das bewirkte die radikale Linke mit ihrer bewußten und beabsichtigten Unbotmäßigkeit und Provozierung.

Dr. Hermann Frhr. v. Erffa-Wernburg war geboren am 31. Juli 1845 zu Ahorn. Er studierte in Genf, Bonn und Göttingen Nationalökonomie und in Hohenheim Landwirtschaft. Im Jahre 1872 übernahm er das Majoratsgut Wernburg und die Güter Oerlsdorf und Rehhof. Dem Abgeordnetenhause gehörte er als Mitglied der konservativen Fraktion seit 1885 an, und zwar als Vertreter des Wahlkreises Schleusingen-Ziegenrück.

⊙ **Bevölkerungszunahme und Wirtschaftspolitik.**

In den letzten beiden Jahrzehnten sind territoriale Veränderungen des deutschen Reichsgebiets nicht eingetreten, wohl aber hat die Bevölkerung in diesem Zeitraum ganz außerordentlich, nämlich um 15,6 Millionen Köpfe oder 32,7 Prozent zugenommen. Sie betrug 1890 fast 49 Millionen, stieg bis 1900 auf 56, und inzwischen sind 65 Millionen erreicht. Die jährliche Bevölkerungszunahme betrug in dem Dezennium 1890 bis 1900 durchschnittlich 680 000 Köpfe, von 1900 bis 1910 880 000 Köpfe, für beide Jahrzehnte zusammen im Durchschnitt 780 000 Köpfe. Für Jahrfünfte berechnet steigerte sich die Zunahme im Jahresdurchschnitt von 1,14 bis 1,49 Prozent.

Die deutsche Wirtschaftspolitik ist hiernach so einzurichten, daß sie eine sichere Grundlage für die Ernährung eines jährlichen Zuwachses von rund 900 000 Menschen gewährleistet. Daß dies seither der Fall gewesen ist, beweisen die Tatsachen. Die deutsche Volkswirtschaft steht einem gefestigten inneren und äußeren Markte gegenüber, sie hat ihre Energie auch während der Krise der Jahre 1907/08 bewahrt, es zeigt sich seither ein stetes Ansteigen und eine lebhafte Geschäftstätigkeit auf den Hauptgebieten unseres Wirtschaftslebens. Trotz des immer heftiger werdenden Wettbewerbs auf dem Weltmarkte hat Deutschland seine Stellung innerhalb der Weltwirtschaft gewahrt und gekräftigt. Die Warenbewegung innerhalb des deutschen Wirtschaftsgebietes hat eine Steigerung erfahren, der Außenhandel hat sich gehoben, am ausländischen Kapitalmarkte ist Deutschland erfolgreich tätig gewesen (Türkei. Ungarn). Die inländische Produktion hat nach dem Tiefstande Ende 1908 wieder zugenommen, die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkte läßt eine wesentliche Hebung des gewerblichen Beschäftigungsgrades erkennen; die Abschlüsse der Aktiengesellschaften zeigen im allgemeinen ein befriedigendes Ergebnis. Wohlstand und Konsumkraft des deutschen Volkes ist in steter Zunahme, was früher zur Bedürfnisbefriedigung nur eines engen Kreises von Personen dienen konnte, ist im Laufe der Jahre Gemeingut breiter Bevölkerungsschichten geworden.

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage eines Landes ist der Außenhandel zweifellos ein wichtiger Faktor, er ist aber dafür nicht allein ausschlaggebend. Die Sicherheit, Aufnahmefähigkeit, Entwickelung und Stetigkeit des inneren Marktes schafft in weitem Umfange erst die Grundbedingungen für die Aufrechterhaltung und Weiterentwickelung des auswärtigen Handels. Unter den derzeitigen deutschen Verhältnissen erfordert neben sorgsamer Pflege des Außenhandels die Aufnahmefähigkeit und Erhaltung des heimischen Marktes besonderes Interesse. Deutschland bedarf unbedingt eines offenen, sicheren und aufnahmefähigen Auslandmarktes; vom Gesamtinteresse der deutschen Volkswirtschaft aus betrachtet steht aber die Pflege eines stabilen und festen inneren Marktes im Vordergrund. Hier liegen die Wurzeln der Kraft des deutschen Erwerbsfleißes, sie lebensfähig und stetig zu erhalten und nach Möglichkeit zu kräftigen muß mit die erste Sorge der deutschen Wirtschaftspolitik sein. In der Entwickelung und Festigung des inneren Marktes liegt die sicherste Gewähr für eine andauernde, von den Wechselfällen der internationalen wirtschaftlichen Verhältnisse unabhängige Entwickelung und Gesunderhaltung des deutschen Wirtschaftskörpers.

Ein stabiler und gefestigter innerer Markt hängt in Deutschland wesentlich von der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft ab; sie ist sowohl als Produzentin wie als Konsumentin ein ausschlaggebender Faktor im deutschen Wirtschaftsleben. Zu den Aufgaben der inneren deutschen Wirtschaftspolitik zählt daher die Erhaltung und Festigung unserer Landwirtschaft. Es ist ein besonderes Verdienst der von Deutschland eine lange Reihe von Jahren hindurch zielbewußt verfolgten Wirtschaftspolitik, neben der Entwickelung des deutschen Handels und der deutschen industriellen Betätigung eine lebensfähige Landwirtschaft mit zunehmenden Bedürfnissen und gesteigerter Kaufkraft erhalten zu haben, die dadurch zugleich einen stabilen, kräftigen und steigenden Abnehmer für die deutsche Industrie bildet.

♦ **Große christlich-nationale Kundgebung an der Porta Westfalica.**

Auf Einladung eines aus Vertretern der christlichen Gewerkschaften, konfessionellen Arbeiter- und der konfessionellen Jünglingsvereine gebildeten Komitees veranstalteten am letzten Sonntag die christlich-nationalen Arbeiter von Minden-Ravensberg und Lippe am hiesigen Kaiser-Wilhelm-Denkmal eine machtvolle christlich-nationale Kundgebung, bestehend in Vorträgen und Ansprachen, gemeinschaftlichem Gesang und musikalischen Darbietungen. Es mochten wohl an 25 000 Personen um das Kaiser Wilhelm-Denkmal versammelt sein.

Gewerkschaftssekretär Oberbossel-Bielefeld begrüßte die Erschienenen im Namen des Festausschusses und betonte, der Zweck der Kundgebung sei, nach außen hin zu dokumentieren, daß noch viele Tausende von Arbeitern treu zu Thron und Altar stehen und sich nicht unter das sozialdemokratische Joch beugen. Professor Dr. Schrader-Bielefeld brachte den Kaisertoast aus, in das die vieltausendköpfige Menge begeistert einstimmte. Stürmischen Beifall fand auch der im Anschluß daran gemachte Vorschlag, ein Telearamm an den Kaiser zu senden. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

„Ew. Majestät senden 25 000 christlich-nationale Männer aus Minden-Ravensberg, welche am Denkmal des unvergeßlichen Heldenkaisers weiland Wilhelm I. an der Porta-Westfalica zu einer christlich-nationalen Kundgebung versammelt sind, ehrerbietigen Gruß und das Gelöbnis unwandelbarer Treue."

Danach sprachen Amtsgerichtsrat Lattmann und Pastor D. Philipps über das Thema „Vaterland — Königtum — Soziale Reform", Direktor Pastor Stubrmann und Dr. Nieder über „Christliche oder sozialistische Weltanschauung". Den dritten Hauptvortrag, der die Frage beantwortete: „Was erfordert die Gegenwart?" hielt der Generalsekretär der christlichen Gewerkschaften, Steaerwald und Reichstagsabgeordneter Behrens.

Sämtliche Redner ernteten rauschenden Beifall für ihre Ausführungen. Gegen 6 Uhr erreichte die imposante Kundgebung ihr Ende und unter den Klängen der Musikchöre zogen die Massen nach allen Richtungen wieder ab, neue Begeisterung im Herzen für die große christlich-nationale Sache.

Berlin, 10. Juni. **(Drahtb.)** Der König der Bulgaren stiftete anläßlich seines Besuches den Berliner Armen 10 000 Mark. — Heute vormittag 11 Uhr verließen der König der Bulgaren und die Prinzensöhne Berlin.

Berlin, 9. Juni. Wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, ist an Stelle des in den Ruhestand getretenen Gesandten Fürsten v. Hatzfeld-Wildenburg der bisherige Botschaftsrat in Konstantinopel, Dr. jur. v. Miquel, zum diplomatischen Agenten und Generalkonsul in Kairo ernannt worden.

Breslau, 8. Juni. Wie die „Breslauer Volkszeitung" meldet, bringt Kardinal Kopp täglich mehrere Stunden außerhalb des Bettes zu. Sein Kräftezustand hat sich sichtlich gehoben. **Der Wundverlauf ist normal.**

Stuttgart, 10. Juni. **(Drahtb.)** Die 53. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure wurde durch den Präsidenten Reichsrat v. Miller eröffnet. Im Namen der württembergischen Staatsregierung begrüßte Staatsminister Pischek die Versammlung. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Oberbürgermeister Lautenschläger im Namen der Stadt, Rektor Prof. Bantlin für die Technische Hochschule, Prof. Wislicenus für die Universität Tübingen, Direktor Sorge im Namen verschiedener technischer Vereinigungen. Der Verein beschloß einstimmig, die Grashoff-Medaille dem Königl. Kommerzienrat Mauser-Oberndorf zu verleihen. Um 11 Uhr erschien der König, um den Vorträgen beizuwohnen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 10. Juni. **(Drahtb.)** Der König von Montenegro verabschiedete sich gestern vom Kaiser und seiner Familie, wobei der König dem Kaiser für den glänzenden Empfang und die Verleihung des Regiments dankte. Der König reiste um 8 Uhr früh nach Triest ab und kehrt von dort auf der österreichischen Jacht „Gaea" nach Montenegro zurück.

Budapest, 9. Juni. Wie das Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau aus Agram erfährt, ist die Blättermeldung von dem Tode des Banatsrats Ivo von Hervoics falsch. Sein Befinden ist allerdings sehr bedenklich.

Belgien.

Brüssel, 10. Juni. Gestern fanden in einem Teile des Landes die Wahlen zu den Provinzialständen statt. Es waren 342 Provinzialräte zu wählen. Da sehr viele Stichwahlen stattzufinden haben, ist das Ergebnis noch nicht abzusehen. Die Provinzialratswahlen haben politische Bedeutung, weil die Provinzialstände 27 Senatoren zu wählen haben. Bisher hatten von den Provinzialräten 6 eine katholische Mehrheit, 3 eine oppositionelle. Es scheint, daß sich in diesen Verhältnissen durch die gestrigen Wahlen nichts geändert hat.

England.

⊡ **London**, 10. Juni. Der Bürgermeister von Marylebone, einer der Städte, die Groß-London bilden, gab gestern ein Diner, bei dem der Kriegsminister Lord Haldane Ehrengast war und eine Rede hielt. Darin betonte Lord Haldane die Nützlichkeit und Notwendigkeit starker Rüstungen. Was die Flotte angehe, so müsse England unbedingt die Herrschaft zur See wahren. Bald würde die Zeit kommen, wo die Kolonien zu Wasser und zu Lande sich selbst verteidigen würden. Das würde England von schweren Lasten befreien. So würden die England zur Verfügung stehenden Streitkräfte für die Verteidigung der eigenen Heimat frei werden. Das sollte England in kurzer Zeit zur mächtigsten Land- und Seemacht machen, die es jemals gegeben habe. Für den Augenblick hätten die Engländer über ihre nationalen Interessen zu wachen und ihr bestes zu tun mit den Hilfsmitteln, die zu ihrer Verfügung stehen. Worauf man am meisten hoffen müsse, sei, daß man auch in der militärischen und maritimen Politik zu jener Verständigung komme, die in der auswärtigen Politik schon lange an der Tagesordnung sei. Im ganzen, so glaube er, sei England auf dem richtigen Wege mit seinem System der Landesverteidigung.

Der Inhalt der Rede, über den bisher nur private Mitteilungen vorliegen, ist eine Bestätigung der Mitteilungen, die in der letzten Zeit über die Politik und militärischen Absichten Englands bekannt gegeben worden sind und die für eine Besserung im Verhältnis zu Deutschland natürlich nicht in Betracht kommen können.

Paris, 10. Juni. Der „Gaulois" schreibt über die Rede Haldanes, in der dieser eine Anspielung auf die allgemeine Wehrpflicht macht: Ein englischer Kriegsminister kann sich, welche persönlichen Tendenzen er auch habe, ganz von der Politik seiner Regierung nicht trennen, wenn diese von der Mehrheit des Landes gebilligt wird. Es liegt überdies auf der Hand, daß die militärischen Abmachungen, welche im Laufe des letzten Jahres von dem französischen und englischen Generalstabe abgeschlossen wurden, nicht ohne Zustimmung des Oberhauptes der englischen Armee erfolgen könnten. Deshalb sei auch der Rede Haldanes in Deutschland keine allzu große Wichtigkeit beizumessen. Die jüngst von dem Reichstag gebilligten Heeres- und Marinekredite und die Worte des englischen Kriegsministers dürften genügen, unsere Besorgnisse zu zerstreuen, wenn wir welche empfunden hätten. Das „Echo de Paris" sagt: Haldane gibt die Möglichkeit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht zwar noch als eine entfernte an, aber seine Worte bedeuten gleichwohl einen bemerkenswerten Fortschritt.

Der Orient.

Saloniki, 10. Juni. **(Drahtb.)** Nach einer amtlichen Meldung haben zahlreiche Arnauten ihre Stellungen bei Ipek verlassen und sind in ihre Dörfer heimgekehrt. Um die Bevölkerung zu beruhigen, haben die Behörden denjenigen Amnestie zugesichert, die sich in Zukunft ruhig verhalten. Der frühere Abgeordnete Hissan Bey ist verschwunden. Er soll nach Montenegro abgereist sein, um von dort aus die weiteren Bewegungen zu leiten.

Amerika.

Newyork, 10. Juni. Die deutschen Kriegsschiffe sind heute vormittag, von Governor-Island mit Salut begrüßt, hier eingetroffen und um 11 Uhr vor Anker gegangen.

Es wurde auf dem Wege nach Newyork außer von vier Schlachtschiffen von fünf Torpedobooten eskortiert. Graf Bernstorff fuhr auf Cornelius Vanderbilts Jacht „Northstar" entgegen. Viele Tausende wohnten der Ankunft am Ufer bei. Das Empfangskomitee, worunter sich Bürgermeister Low, Morgan jun., der Verleger der Newyorker Staatszeitung, Ridder, und der Polizeichef Waldo befanden, hießen Kontreadmiral Rebeur im Namen der Stadt herzlich willkommen. Low erklärte in einer Ansprache, die Bevölkerung Newyorks hoffe, daß der Aufenthalt der Schiffe in Newyork zu den angenehmsten Erinnerungen der Besuchsfahrt zählen werde. Das Komitee verblieb eine halbe Stunde an Bord der „Moltke". Später waren Vanderbilt, Graf Bernstorff und andere Gäste des Kontreadmirals zum Tee, worauf die deutschen Offiziere an Bord der „Northstar" gingen. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr war das Schiff „Moltke" zum Besuche für das Publikum freigegeben. Tausende drängten sich, um das Schiff zu besichtigen. Abends besuchten die Mannschaften ein Theater. Überall werden die Deutschen herzlichst begrüßt. Kontreadmiral Rebeur erklärte, der Empfang der deutschen Flotte war glänzend, die amerikanischen Offiziere sind unbeschreiblich liebenswürdig. Abends fand ein Diner der deutschen Offiziere im Deutschen Verein statt, nachdem Kontreadmiral Rebeur nachmittags den Deutschen Kriegerbund empfangen hat.

Havanna, 9. Juni. Auf die Nachricht, daß drei Neger in Regia Gomez hingerichtet würden, strömten Tausende von jungen Leuten der besseren Klassen, ausschließlich Studenten, gestern abend zum Zentralpark unter dem Rufe: Nieder mit den Negern! Die Menge vergrößerte sich später. Fast alle waren bewaffnet. Auf jeden vorübergehenden Neger wurde Jagd gemacht. Polizei stellte schließlich die Ordnung wieder her. Der Staatssekretär des Innern erließ eine Proklamation, in der er zur gegenseitigen Mäßigung ermahnt und die Friedensstörer mit schweren Strafen bedroht.

Washington, 10. Juni. **(Drahtb.)** Auf Grund eines Telegramms des amerikanischen Gesandten in Havanna beorderte das Marinedepartement zum Schutze der Fremden, die für ihr Leben fürchten, sofort zwei Kriegsschiffe nach Havanna. — Strömender Regen, der gestern niederging, rettete die Hauptstadt aus der drohenden Gefahr des vollständigen Aufruhrs. Die Straßen von Havanna waren, abgesehen von den Truppen, gestern abend menschenleer.

Washington, 9. Juni. Senator Nelson unterbreitete dem Senat einen Antrag betreffend Anstellung einer Untersuchung, ob amerikanische Korporationen die Unruhen in Kuba und Mexiko fördern. Bacon beantragte, der Senat möge seine Meinung dahin aussprechen, daß Heer und Flotte der Vereinigten Staaten nicht ohne Genehmigung des Kongresses in fremden Ländern verwendet werden

Japan.

Tokio, 9. Juni. Der frühere Premierminister Fürst Katsura wird in Begleitung des ehemaligen Ministers Baron Goto am 6. Juli eine Reise nach Petersburg, Berlin, Paris und London, vielleicht auch nach Amerika antreten. Nach amtlichen Erklärungen wird die Reise nur zum Besuche von Sehenswürdigkeiten unternommen, doch findet diese Erklärung in der Presse keinen Glauben. Asahichimbun sagt in einem Artikel: Der Zweck der Reise ist, die diplomatischen Beziehungen Japans zu Rußland zu regeln. Wir müssen uns daran erinnern, daß Fürst Katsura der Führer der auswärtigen Politik Japans ist. Diese entspricht nicht mehr den Wünschen der beiden Nationen, und es ist zweifelhaft, ob Japan auf diesem Wege das Ziel seiner Politik erreichen wird. Selbst Fürst Katsura kann seine alte Begeisterung für das Bündnis nicht mehr neu beleben. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß der wahre Grund der Reise in Petersburg zu suchen ist.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 9. Juni. Die Agenzia Stefani meldet: General Caneva telegraphiert über den Kampf vom gestrigen Tage noch folgende Einzelheiten: Der große Vorstoß erfolgte in zwei Kolonnen, deren erste die Brigade Giardina (6. und 40. Infanterie-Regiment) dem Meer entlang vorrückte, während die zweite Kolonne (Brigade Rainaldi, 82. und 84. Infanterie-Regiment) links von Tripolis auf Zanzur vorrückte. Der gutverschanzte Feind wurde um 5 Uhr früh zuerst von der Kolonne Giardina angegriffen und nach heftigem Artillerie- und Infanteriekampf geworfen. Desgleichen gelang es der Brigade Rainaldi den Feind nach heftigem Artillerie- und Infanteriekampf aus seinen verschanzten Stellungen zu vertreiben. Der Feind hatte starke Verluste. Gegen Mittag wurden die feindlichen Truppen aus den festen Stellungen geworfen, auf die sie sich bei Zanzur zurückgezogen hatten und mehrere Kilometer weit verfolgt. Der Gegner befand sich in voller Auflösung und die Verluste der Feinde beziffern sich nach Maßgabe der aufgefundenen Leichen auf mehr als tausend Tote. Die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. Auf Seiten der Italiener fielen ein Offizier, 19 Soldaten und 10 Askaris, acht Offiziere und 182 Soldaten und 70 Askaris wurden verwundet.

Aus der Stadt.

Münster, 11. Juni.

Aus dem Justiz-Ministerial-Blatt. Zum Landgerichtsrat ernannt: ✱ Willebrand in Münster. Zum Amtsgerichtsrat ernannt: ✱ Bispinck in Borken i. W., ✱ Weingarten in Essen. In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen: ✱ Klems beim Amtsgericht in Buer mit dem Wohnsitz in Gladbeck, ✱ Hesselt, ✱ Kamphausen, Mumpro im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Hamm. Aus dem Justizdienste geschieden: ✱ Zumloh infolge seiner Übernahme in die Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern.

× **Ausflug des Baumberge-Vereins.** Trotz des Besuches des Zeppelin-Luftschiffes führte der Baumbergeverein den einmal angekündigten Ausflug nach Legden aus. Allerdings war die Beteiligung nicht sehr groß, wie das bei den obwaltenden Umständen auch nicht anders zu erwarten war. Gegen 8¼ Uhr begann man in Lutum die Fußwanderung, die auf der Kunststraße durch waldreiches Gebiet zunächst nach Osterwick führte. Schon von weitem erregte der stattliche Neubau der Kirche und die kaum weniger hervorragende neue Schule die allgemeine Aufmerksamkeit. Bei einer näheren Betrachtung der Kirche konnte man die Geschicklichkeit des Baumeisters nicht genug bewundern, der mit sorgfältiger Schonung der alten ehrwürdigen Kirche einen musterhaften Bau von scheinbar einheitlicher Fügung errichtet hat. Die weitere Wanderung führte an stattlichen Bauernhöfen, die malerisch in kräftige Buchen- und Eichenwälder eingebettet lagen, nach Legden. Noch vor dem Mittagessen wurde ein Spaziergang nach dem nahegelegenen Hause Egelborg gemacht. Nach dem im Gasthofe Laufer eingenommenen, wohlzubereiteten Mahle wanderte man nach Holtwick, wobei das Holtwicker Ei, ein gewaltiger, inmitten eines Ackerfeldes gelegener Findling, gebührend bewundert wurde, und durch herrliche Waldungen, die nach und nach in Parkanlagen übergehen, zum Schlosse Varlar. Das stattliche Gebäude und die schönen Gartenanlagen, nicht zum wenigsten aber die uralten Bäume des Parkes, wurden mit Bewunderung betrachtet. Schon um ½7 Uhr war man wieder an der Bahnstation Lutum, um die Heimfahrt anzutreten, die in Billerbeck für eine Stunde unterbrochen wurde. Der schöne Verlauf des Ausfluges ließ es die Teilnehmer nicht gereuen, daß sie das gewiß auch erhebende Schauspiel der Landung des Luftschiffes versäumt hatten.

♂ **Das diesjährige Invaliden-Prüfungs-Geschäft** für den Stadt- und Landkreis Münster findet am 21., 22., 24., 25., 26., 27. und 28. Juni 1912 von 10 Uhr im hiesigen Garnison-Lazarett statt. Hierzu haben alle diejenigen auf Zeit anerkannten Invaliden-, Renten- und Unterstützungsempfänger zu erscheinen, deren Pension oder Rente pp. im Herbst dieses Jahres abläuft. Die in Frage kommenden Invaliden pp., welche beim diesjährigen Invaliden-Prüfungsgeschäfte vorzustellen und bis zum 20. 6. 1912 noch nicht im Besitze einer Gestellungs-Aufforderung sind, haben sich sofort unter Mitbringung ihrer Militärpapiere beim zuständigen Bezirksfeldwebel oder Amte zu melden.

‡ **Der Plattdeutsche Verein** hatte zum Samstag eine Versammlung einberufen, in der der Vorsitzende zunächst über die 21. Versammlung des Allgemeinen Plattdeutschen Vereins in Lehe Bericht erstattete. Dem Referate, das sich im allgemeinen mit den in Nr. 392 und 396 des „Münst. Anz." veröffentlichten Berichten deckte, fügte der Vortragende die Bemerkung hinzu, daß man auf dieser Tagung dem zielbewußten, ernsten Arbeiten des hiesigen Plattdeutschen Vereins ungeteilte Anerkennung gezollt habe. Dann wurde über die Tätigkeit des Vereins im nächsten Herbst und Winter beraten. Man beschloß, in gewissen Orten des Münsterlandes an Sonntagen Versammlungen zu veranstalten, in denen zunächst ein Vortrag über die Ziele und Bestrebungen des Plattdeutschen Vereins gehalten werden solle. Hieran sollen sich von Vereinsmitgliedern Rezitationen plattdeutscher Dichtungen schließen. Für die Vortragsabende wird Eintrittsgeld nicht erhoben, und jeder Freund unserer heimischen Art ist willkommen. In der Reihe der Orte, die für solche Veranstaltungen in Aussicht genommen sind, werden diejenigen bevorzugt, die sich inzwischen beim Vereinsvorstande gemeldet haben. Zum Schlusse einigte man sich dahin, den infolge schlechten Wetters am Christi Himmelfahrtstage abgebrochenen Ausflug nach Gravenhorst am nächsten Sonntag zu Ende zu führen. Die Fahrt geht um 12 Uhr 57 Min. mittags zur Station Hörstel, dann Fußwanderung nach Gravenhorst, weiter über den Riesenbecker Berg nach Riesenbeck und über die herrliche Surenburg nach der alten Feste Bevergern. Die Rückfahrt erfolgt um 8 Uhr 42 Min. von der Station Hörstel, die Ankunft in Münster 9 Uhr 48 Min.

♂ **Streik im Dachdeckergewerbe.** Da die Forderungen vom 3. März ds. Js. und ein nochmaliges Gesuch vor 14 Tagen von den Arbeitgebern unbeantwortet blieben, wurde in einer gestern morgen 10 Uhr im Restaurant Brinkmann, Krummertimpen, abgehaltenen Versammlung, die vom Freien Dachdeckerverband einberufen war, der Streik im Dachdeckergewerbe mit 39 Stimmen beschlossen. Die Forderungen lauten auf 58 Pfg. für Gesellen, 48 Pfg. für Hilfs- und jugendliche Arbeiter. Von dem Streik wurden etwa 10 Firmen mit 46 Arbeitskräften betroffen. Die Arbeiter sind teils im freien

Dachdeckerverband, teils im christlichen Bauarbeiterverband organisiert.

‡ **Kleine Nachrichten.** Am Sonntag morgen brach einem Radfahrer, der in schnellem Tempo zur Loddenheide fuhr, an der Landeseisenbahn plötzlich die Gabel des Vorderrades. Der Radfahrer stürzte mit voller Wucht auf das Pflaster; er trug jedoch anscheinend keine erheblichen Verletzungen davon. — Einem Wirt vor dem Ägidiitor wurde am Sonntag nachmittag, als er sich einen Augenblick entfernt hatte, ein Geldbetrag von 30 Mk. aus der Schublade gestohlen. Als der Diebstahl entdeckt wurde, ergriff der allein anwesende Gast, ein junger Mann, eiligst die Flucht. Seine Verfolgung verlief leider ergebnislos. — Am Sonntag morgen benutzte auf dem Hansaring ein Dieb die Rundfahrt des Zeppelinluftschiffes, um während der Inhaber eines Kolonialwarengeschäftes auf dem Dache des Hauses das Luftschiff beobachtete, 20 Mark zu stehlen. Auch dieser Dieb ist leider entkommen.

□ **Auf dem Fundbureau der Polizeiverwaltung** sind im Monat Mai folgende Gegenstände als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt worden: 6 Portemonnaies, 2 Broschen, 2 Damengürtel, 1 Damenschirm, 1 Halskette, 1 Ledertasche, 1 Teelöffel, 1 Kneifer, 2 Handtaschen, 1 Hundehalsband, 1 Armband, 1 Damenfahrrad, 1 Posteinlieferungsbuch und 1 französisches Literatur-Geschichtsbuch, 1 Schachtel mit falschen Haaren, 2 Paar Handschuhe, 1 Kravattennadel, 1 Brille, 1 Füllfederhalter, 1 Hut, mehrere Schlüssel, 2 Ringe, 1 Rosenkranz, 1 Geldstück, 1 Milchkanne. Ferner sind zugelaufen 6 Hunde. Die unbekannten Verlierer oder Eigentümer dieser Gegenstände wollen sich auf dem Fundbureau der Polizeiverwaltung, Zimmer Nr. 100, melden.

♂ **Warnung vor kaltem Mineralwasser.** Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ist wiederholt darauf hingewiesen, daß die auf den Straßen usw. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selterser-Sodawasser u. a. m. an die Abnehmer in der Regel eiskalt verabfolgt werden und daß der Genuß so kalten Wassers leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht. Das Publikum sei deshalb vor dem Genuß derartiger eiskalter, öffentlich feilgehaltener Getränke, insbesondere aber zu kühle gehaltener Mineralwässer, eindringlich gewarnt.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 3. Juni. T. d. Oberpostassistenten Gerh. Lauen. — 4. Juni. T. d. Lagerarbeiters Joh. Leifhelm. — 5. Juni. T. d. Schneidermeisters Wilhelm Gomolluch. — T. d. Anstreichers Heinr. Vogt. — 7. Juni. S. d. Kaufmanns Klem. Goldschmidt. — S. d. Schirrmeisters Jul. Kornberger. — S. d. Heizers Jos. Bradenbrink. — 8. Juni. T. d. Arbeiters Hub. Sibbel. — 9. Juni. T. d. Bureau-Assistenten Otto Koßol. — Aufgebote: 10. Juni. Sergeant u. Abteilungsschreiber Klemens Werra u. Gertrud Erwig, b. h. — Heiraten: 10. Juni. Landwirt Jos. Hester v. Tilbeck u. Gertr. Hülsmann v. h. — Tischler Bernh. Berger u. Maria Hülsmann, b. h. — Renteisekr. Georg Riemann v. Dülmen u. Martha Brey v. h. — Kaufmann Paul Olles v. Aachen u. Theresia Köfters v. h. — Sterbefälle: 7. Juni. S. d. Kaufmanns Klemens Goldschmidt, 5 Min. — 8. Juni. Arbeiter Wilhelm Pilk, 68 J. — 9. Juni. S. d. Buchhalters Hermann Weidemann, 1 J. — T. d. Schreinermeisters Theodor Kavermann, 2 J. — 10. Juni. T. d. Tischlers Bernhard Kämper, 3 Mon. — Fuhrmann Joseph Wagener, 42 J.

Aus den Provinzen.

Aus der Berliner Correspondenz. Der Kreistierarzt Dr. Wiendieck zu Lingen ist in die Kreistierarztstelle zu Greifswald versetzt worden.

△ **Handorf,** 9. Juni. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde bei dem Wirt B. an der Werse ein Diebstahl ausgeführt. Nach Eindrücken einer Fensterscheibe gelangte der Dieb in das Innere des Hauses. Er entwendete eine Kassette mit etwa 30 Mark. Die leere Kassette wurde morgens an der Werse gefunden.

⊙ **Bocholt,** 9. Juni. (Ein dreister Gauner) verschaffte sich in der Bauerschaft Bardingholt billige Jagdtage. Er gab sich bei dem Jagdhüter als Teilanpächter aus, erschwindelte sich von ihm Gewehr, Munition und Jagdmantel und lag unter Begleitung des Jagdaufsehers ungestört den ganzen Tag dem Weidwerk ob. Nach getaner Arbeit verschwand der mit reicher Jagdbeute Beladene, indem er zugleich vergaß, die Jagdausrüstung abzuliefern. Der benachrichtigten Polizei gelang es gestern, in Rhede den „Jäger" in der Person eines ausgerückten Fuhrunternehmers aus Cernap bei Essen zu verhaften.

= **Bocholt,** 10. Juni. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich Freitagabend an der Ecke der Nordstraße. Als ein Bäckerlehrling ein Pferd bestieg, um es zum Stalle zu bringen, scheute es und rannte durch mehrere Straßen. Der Junge konnte sich schließlich nicht mehr halten, fiel auf das Straßenpflaster und erlitt dabei einen Schädelbruch sowie eine Gehirnerschütterung. Vorher hatte ihm das Pferd schon durch Ausschlagen das eine Bein zerschlagen. Die Verletzungen sind so schwer, daß Lebensgefahr nicht ausgeschlossen ist.

○ **Olfen,** 9. Juni. (Stadtverordnetensitzung.) In der Sitzung der Stadtvertretung, die gestern unter dem Vorsitze des Amtmanns Kamp stattfand, wurde ein Ortsstatut gegen die Verunstaltung von Ortschaften angenommen. Die von der Königl. Generalkommission im Teilungsrezeß beanspruchte Bepflanzung einiger Wege in der verkoppelten „Geist" mit Obstbäumen wurde mit Rücksicht auf die ungünstigen Bodenverhältnisse und die zunehmende Bebauung der Wege abgelehnt. Die Übernahme der Wege des Verkoppelungsgebietes in die Unterhaltung der Stadt soll im Jahre 1915 stattfinden. Über die Verhandlungen mit dem Elektrizitätswerk Westfalen erstattete der Vorsitzende Bericht. Das Werk wird die Versorgung der Stadt mit elektrischem Strom übernehmen, ohne eine Garantie zu verlangen. Die Leitung soll an den Hauptstraßen an eisernen, an Nebenstraßen und Wegen an hölzernen Masten geführt werden, wie dies auch in dem benachbarten Datteln der Fall ist. Für die National-Flugspende wurde ein Beitrag von 50 Mark bewilligt. Die Verpachtung von sechs Gärten, bei denen der Gesamtpachtzins von 76 Mark auf 163 Mark jährlich heraufgeschnellt ist, wurde genehmigt.

⊙ **Recklinghausen,** 8. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Bei dem gestern mittag erfolgten kurzen, aber heftigen Gewitter wurde die Ehefrau des Bergmanns James aus dem benachbarten Bockholt, die auf dem Feld mit Grasschneiden beschäftigt war, vom Blitz erschlagen und sofort getötet. Sie hinterläßt zwei Kinder.

♂ **Recklinghausen-Süd,** 8. Juni. (Einbruchsdiebstähle.) Dem Schuhwarenhändler Redinski von der Marienstraße wurden zur Nachtzeit mittels Einbruchsdiebstahls für 800 Mark Schuhwaren gestohlen.

‡ **Lingen,** 9. Juni. (Waldbrand.) Gestern nachmittag um 4 Uhr entstand an der Bahnstrecke bei Hanekenfähr ein Wald- und Heidebrand. Von der Königl. Hauptwerkstatt wurden sofort 30 Mann mittels Sonderzuges zur Brandstätte befördert. Es gelang ihnen, gegen 5 Uhr das Feuer zu löschen.

✧ **Damme,** 8. Juni. (Ein erhebliches Schadenfeuer) entstand in dem Hause des Bäckermeisters Kleyböker an der Donaustraße. Das Feuer sprang zunächst auf das Nebengebäude des Kaufmanns Mähler und dann auch auf die Theilmannsche Gastwirtschaft über. Alle drei Gebäude brannten nieder.

Mülheim (Ruhr), 10. Juni. (Ein Muttermord.) Der 17jährige Sohn einer im Stadtteil Speldorf wohnenden Familie überfiel laut „Köln. Volksztg." in Abwesenheit des Vaters seine Mutter und versetzte ihr mit einem Gewehrkolben einen Schlag über den Kopf. Die Mutter flüchtete in den Keller, woselbst sie der Sohn einschloß und dann flüchtete. Nachbarn veranlaßten seine Verhaftung. Die Mutter ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

⊙ **Düsseldorf,** 9. Juni. (Straßenraub.) Die Arbeiter M. und C. überfielen um Mitternacht den Installateur H. aus Neuß, als dieser an der Haltestelle am Ratingertor auf einen Wagen der Kleinbahn nach Neuß wartete. Sie schleppten ihr Opfer in den Hofgarten und raubten ihm seine Barschaft in Höhe von 17 Mark sowie seine Schuhe. Die Kriminalpolizei hat beide Straßenräuber ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht.

♂ **Ahrweiler,** 10. Juni. (Überfahren.) Zwischen Marienthal und Walporzheim wurde gestern nachmittag ein Ausflügler aus Junkerath von einem Automobil aus Uebердingen erfaßt und getötet.

§ **Limburg,** 9. Juni. (Die Eisenbacher Mordtat) hat nunmehr volle Aufklärung gefunden. Die Eva Weimer, Schwester des Ermordeten, die Braut des durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Heinrich Karst aus Eisenbach, hat dem Untersuchungsrichter eingestanden, daß Karst tatsächlich der Mörder ihres Bruders Peter sei. Karst habe die Bluttat begangen, weil Peter Weimer gedroht habe, er werde den Karst wegen Wilddieberei zur Anzeige bringen. Die Eva Weimer ist in Haft genommen worden.

Vermischtes

* **Frankfurt a. M.,** 9. Juni. Der Bäcker Paul Hollich stach am Freitag abend auf offener Straße, anscheinend in einem Tobsuchtsanfall drei Personen und ein Kind. Ein Sergeant streckte ihn durch einen Hieb mit dem Seitengewehr zu Boden. Hollich wurde verhaftet. Ein achtzehnjähriger Mechaniker, einer der Getroffenen, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

* **Königsberg,** 10. Juni. (Drahtb.) Auf einer Fahrt durch das Frische Haff von der Nehrung nach dem Passarge ist am Samstag nachmittag ein Boot mit mehreren Insassen gekentert. Drei Mädchen wurden tot aufgefunden.

* **Lauffen** a. Neckar, 10. Juni. (Drahtb.) Der 38jährige Arbeiter Kast geriet gestern nachmittag mit seiner Tochter in Streit. Das Mädchen flüchtete zu ihrem Onkel, dem Wirt Kast. Als dieser zwischen dem Vater und der Tochter vermitteln wollte, tötete ersterer seinen Bruder durch einen Schuß. Nach der Tat schlug der Mörder in der Wohnung alles kurz und klein und erschoß sich dann selbst.

* **Fulda,** 8. Juni. Die bei Rüsselsheim unter dem Verdacht, daß sie die Gebrüder Ebender und die Mörder des Försters Romanus seien, verhafteten zwei Zigeuner entpuppten sich bei der heutigen Vernehmung vor dem hiesigen Untersuchungsrichter als die 36- und 21jährigen Zigeuner Rädrich und Eduard Winter aus Rodenkirchen bei Cöln. Sie hatten in einem Dorfe bei Aschaffenburg an einer Beerdigung teilgenommen. Der Staatsanwalt hält die ausgesetzte Belohnung aufrecht.

* **Freiburg** i. Br., 10. Juni. (Drahtb.) In Reichenbach überfuhr ein Automobil ein Fuhrwerk, dessen Besitzer getötet und dessen Frau schwer verletzt wurde, während die Insassen des Automobils unverletzt blieben. — Bei Ebnet sind gestern abend zwei vollbesetzte Automobile zusammengestoßen. Das Fahrzeug des Dr. Reder aus Freiburg geriet in Brand und wurde vollständig zerstört. Die Insassen erlitten Brandwunden. Das zweite Automobil wurde stark beschädigt.

* **Landeck,** 10. Juni. (Drahtb.) Beim Bahnhof Landeck sind gestern nachmittag zwei Automobile zusammengestoßen. Die Frau des Fabrikbesitzers Becker aus Wartha ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

* **Darmstadt,** 9. Juni. Bei einer Felddienstübung wurde gestern vormittag in der Nähe des Bahnhofes Eberstadt ein Gefreiter des Dragoner-Regiments Nr. 23 durch Unvorsichtigkeit erschossen. Das mit einer Platzpatrone geladene Gewehr eines Unteroffiziers entlud sich und traf den hinter diesem reitenden Mann tödlich. Der Unteroffizier wurde in Haft genommen.

* **Petersburg,** 9. Juni. Zu dem Abschiedsessen der Berliner Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung in Petersburg am 8. Juni telegraphierte Exzellenz Kokowzew an den Leiter Professor Sering: Da ich zu meinem Bedauern nicht die Möglichkeit habe, an dem heutigen Essen teilzunehmen, so bitte ich Sie, den Anwesenden meine aufrichtigsten Grüße zu übermitteln. Ich werde mich herzlich freuen, wenn die Teilnehmer an der Reise eine angenehme Erinnerung an ihren Aufenthalt in Rußland mit nach Hause nehmen und wenn diese Reise sich als geeignet erwiesen hat, zwischen den Vertretern der wissenschaftlichen, behördlichen und industriellen Kreise beider Länder Beziehungen herzustellen, die auf ein besseres gegenseitiges Verständnis und Vertrauen begründet sind.

Weiter wird gemeldet, daß auf dem Abschiedsessen u. a. der deutsche Botschafter Graf von Pourtales, die Spitzen der deutschen Kolonie und Ministergehilfe im Landwirtschaftsministerium Rittich anwesend waren. Der deutsche Botschafter führte aus, daß der Besuch neben einem wissenschaftlichen Zweck auch politische Bedeutung habe, da er gegenseitiges Verständnis, Friede und Freundschaft fördere. Es beständen keine trennenden Gegensätze, aber eine Fülle gemeinsamer Interessen. Ministergehilfe Rittich redete auf den deutschen Kaiser. Professor Sering sprach seine Bewunderung über die gesehenen Leistungen im Agrarwesen aus.

Zum Untergang des französischen Unterseebootes.

Berlin, 10. Juni. (Drahtb.) Anläßlich des Unterganges des Unterseebootes „Vendémiaire" ließ der Kaiser dem hiesigen französischen Botschafter durch seinen Flügeladjutanten Kapitän zur See v. Bülow Allerhöchst seine Teilnahme aussprechen. — Der deutsche Marineattaché in Paris, Freiherr v. Bibra, begab sich in das Marineministerium, um das Beileid des Staatssekretärs v. Tirpitz zum Ausdruck zu bringen.

Paris, 9. Juni. Die gesamte Presse gibt der Trauer und Bestürzung über den Untergang der Vendémiaire Ausdruck. Mehrfach wird bemerkt, daß die französische Kriegsmarine über 50 Unterseeboote besitzt, die seit dem Unglück des Pluviose an 6000 Tauchübungen vorgenommen habe. Bei dieser großen Zahl von Tauchübungen sei es fast unvermeidlich, daß sich eine Katastrophe ereignet. Die Unterseeboote stellten gleich den Flugzeugen eine Überlegenheit Frankreichs dar. Sie seien aber auch gleich diesen von beständigen Gefahren bedroht. Delcassé, dessen Politik vor allem das Interesse Englands berücksichtige, habe den Irrtum begangen, die Verteidigung der Nordküste fast ausschließlich der Unterseebootsflotille anzuvertrauen, welcher dadurch übermäßig und wegen der Meeresverhältnisse besonders gefahrvolle Anstrengungen auferlegt worden wären.

Cherbourg, 9. Juni. Marineminister Delcassé begab sich heute früh an Bord des Panzerkreuzers Gloire zur Unglücksstätte des Vendémiaire. Den untergegangenen Seeleuten wurden unter allgemeiner Bewegung die letzten Ehren erwiesen. Nach dem Fahnensalut ertönte die Marseillaise, dann folgten drei Kanonenschüsse. Nach einem kurzen Besuch an Bord des Saint Louis begab sich Minister Delcassé an Land zurück, wo er die Station der Unterseeboote besuchte. Um Mittag reiste er nach Paris zurück. — Der zweite Offizier des Saint Louis versichert, er habe im Augenblick des Zusammenstoßes genau gesehen, wie der Vendémiaira in zwei Teile zerschnitten wurde. Die Besatzung müsse augenblicklich den Tod gefunden haben.

Zur Pulverexplosion in Wiener-Neustadt.

* **Wien,** 10. Juni. (Drahtb.) Von militärischen Kreisen wird der „Neuen Freien Presse" mitgeteilt: Man vermutet auf Grund der näheren Begleitumstände der neuerlichen Explosion bei Wiener-Neustadt, daß die Ursache auf einen verbrecherischen Anschlag zurückzuführen ist. Es wurden die Reste einer Zündschnur gefunden. Man sah auch nach der Explosion eine verdächtige Gestalt nach Wiener-Neustadt laufen, konnte indessen des mutmaßlichen Täters nicht habhaft werden. Die Annahme, daß die Explosion infolge Zersetzung des Pulvers eintrat, ist unhaltbar. Das Gerücht, daß der Täter mit einer Offizierskappe bekleidet gewesen sei, beruht nicht auf Wahrheit, desgleichen sind die Erzählungen, daß die Explosion durch einen fremdländischen Offizier verursacht ist, ganz ohne Begründung.

Luftschiffahrt.

Vom Flugplatz Wanne-Herten. Der Streit um die Anerkennung des Flugplatzes Wanne-Herten drängt jetzt zur Entscheidung. Bekanntlich wehrt sich der starke Niederrheinische Verein, der als erster die Gründung des Gelsenkirchener Flugplatzes in die Wege leitete, mit aller Entschiedenheit gegen das zu gleicher Zeit geschaffene Konkurrenzunternehmen des neu gegründeten Westfälisch-Märkischen Luftfahrer-Vereins, den Flugplatz der Rheinisch-Westfälischen Flugplatz-Gesellschaft in Wanne. Der Niederrheinische Verein hat an den Vorstand und die Vereine des Deutschen Luftfahrer-Verbandes eine Denkschrift gesandt, in der er gegen den Wanner Flugplatz protestiert und die Anberaumung eines außerordentlichen Luftfahrertages beantragt (der nächste ordentliche Luftfahrertag findet bekanntlich im Oktober in Stuttgart statt). Der Vorstand des D. L. V. hat jetzt in seiner Sitzung am Samstag beschlossen, dem Antrage des Niederrheinischen Vereins stattzugeben und für Anfang August einen außerordentlichen Luftfahrertag einzuberufen. — Auf dem Wanner Flugplatze hatte sich Sonntagnachmittag wieder eine riesige Menge Schaulustiger eingefunden. Das Parseval-Luftschiff „Charlotte" stieg zweimal mit Passagieren auf und führte bei prächtigem Wetter längere Flüge aus, die den Luftkreuzer über die Orte des Umkreises führten. Der Flieger Bosenius-Bochum startete mit seinem Eindecker zweimal zu schönen Flügen, deren zweiter allerdings vorzeitig abgebrochen werden mußte, weil plötzlich die Hauptspanndrähte rissen. Bosenius bemerkte die Unordnung an seinem Apparat rechtzeitig und ging im Gleitflug nieder, ohne einen Unfall zu erleiden. Der Luftschiffer Thomik, der einen Aufstieg im Heißluftballon mit Fallschirmabsturz angekündigt hatte, stellte die Geduld des Publikums auf eine harte Probe. Erst gegen 9 Uhr erhob sich der graue Tuchballon, dem man vorher mit einem Strohfeuer den heißen Atem eingeblasen hatte, in die Lüfte. Thomik hing unter dem Ballon an einem Trapez. Beim Aufstieg hatte der Luftschiffer insofern Mißgeschick, als plötzlich die Leine, an welcher der Fallschirm befestigt war, sich löste und mit dem Schirm zur Erde fiel. So mußte sich Thomik auf den Ballon und gutes Fliegerglück verlassen und ins Ungewisse hineinsteuern. Wie sich später herausstellte, war der kühne Luftschiffer ohne Unfall auf einer Wiese etwa 1900 Meter vom Flugplatz entfernt, gelandet.

Osnabrück, 10. Juni. Heute (Montag) morgen kurz nach 7 Uhr stieg Tweer, der wegen seines gestrigen Fluges über seine Vaterstadt gefeierte Held des Tages, wieder in wundervoller Fahrt auf der Netterheide auf, um auf direktem Wege nach Vehrte zum dortigen Rennplatze zu gelangen, wo heute ein Schaufliegen stattfinden sollte. Kurz vor Belm setzte der Motor aus und Tweer mußte landen, was auch sehr glatt gelang. Abermals erhob er sich und flog weiter auf Vehrte zu. Auch bei dieser Fahrt versagte nach kurzem Fluge der Motor und es mußte wiederum eine Landung erfolgen, bei der leider der Propeller beschädigt wurde. Tweer selbst blieb unverletzt. Infolge des Materialschadens konnte das angekündigte Schaufliegen am heutigen Nachmittage in Vehrte nicht stattfinden.

Metz, 10. Juni. Heute morgen gegen 6½ Uhr flog der Leutnant Reinhardt von Metz nach Straßburg.

Über die Fernfahrt des „Z. 3." von Hamburg nach Frankfurt am Samstag wird von der Fahrtleitung folgender offizielle Bericht herausgegeben: Bei der Abfahrt in Hamburg nahm man direkten Kurs auf Bremen, um bei geeigneter Wetterlage um die deutsche und ein gutes Stück der holländischen Küste herumzufahren. Kurz nach 2 Uhr wurde Bremen und um 4,15 Uhr Wilhelmshaven erreicht, wo durch Blitzsignale eine Verständigung mit den dort liegenden Panzerschiffen hergestellt und Grüße ausgetauscht wurden. Von dort ging es quer durch Ostfriesland direkt auf Borkum zu. Bei diesem Stück der Fahrt frischte der Wind aus Südwest so stark auf, daß die Fahrtleitung sich klar darüber wurde, daß die große Fahrt um die Küste herum nicht ausgeführt werden könne, wenn man noch vor Abend in Frankfurt eintreffen wollte. Die Windstärke betrug in der Höhe von 3—400 Metern, in der das Luftschiff fuhr, 9—11 Sekundenmeter. Kurz vor Borkum, etwa gegen 5 Uhr, wurde deshalb gerader Kurs auf Essen genommen. Man fuhr darauf über den Dollartbusen nach Emden und umfuhr ein Stück der Nordküste Hollands, kam über Meppen, Rheine, Dülmen und Gelsenkirchen und fuhr von dort über Elberfeld, Barmen und Solingen weiter. Besonders zwischen Essen und Gelsenkirchen machte sich ein äußerst heftiger Gegenwind aus Süd-Südwest in Stärke von 12 bis 13 Sekundenmetern bemerkbar. Etwa von Essen ab wurden die Windverhältnisse besser, so daß man in verhältnismäßig schneller Fahrt quer über den Taunus nach Frankfurt kam. Hervorzuheben ist, daß bei dieser langen Fahrt alle Teile des Luftschiffes tadellos arbeiteten und keinerlei Störung sich bemerkbar machte. — Die Landung erfolgte gegen 3,40 Uhr an der Frankfurter Luftschiffhalle, nachdem das Luftschiff „Schwaben" schon in der Frühe die Halle verlassen hatte. Die „Schwaben" war bereits 4,44 Uhr zu einer kurzen Höhenfahrt aufgestiegen, auf der sie in 950 Meter Höhe den Gipfel des Feldberges im Taunus umfahren und um 5,51 Uhr wieder auf dem Frankfurter Flugplatz landete. Dann erfolgte nach Aufnahme von frischem Gas der Aufstieg zu der Fahrt nach Baden-Baden. Auf dieser Fahrt wurde am Horizont ein zweites Luftschiff gesichtet, das man aber nicht genau erkennen konnte. Es war, wie sich später herausstellte, das Kölner Militärluftschiff „Zeppelin 2", das sich auf der Rückfahrt von Mannheim nach Cöln befand. Es waren also demnach an dem heutigen Vormittag zu gleicher Zeit drei Zeppelin-Luftschiffe auf größeren Fahrten unterwegs. Über die Weiterfahrt des „Z. 3" von Frankfurt nach Friedrichshafen am Sonntag vormittag haben wir bereits berichtet.

Die Flugtage in Hamburg. Bei außerordentlich starkem Besuch und prächtigem Wetter nahmen die Hamburger Flugtage, die als Abschluß des Nordwestfluges gedacht waren, Sonntag ihren Fortgang. Abgesehen von einer durch Motordefekt bereits nach 4 Minuten Flugzeit nötig gewordenen Landung des Fliegers Schauenburg mit seinem Wright-Doppeldecker und einer außerhalb des Flugplatzes nach 6 Minuten Flugzeit erfolgten Landung des Fliegers Sedlmayer, bei der der Apparat beschädigt wurde, der Flieger aber unverletzt blieb, ereigneten sich keine Zwischenfälle. Den ersten Schnelligkeitspreis gewann Lindpaintner mit 25 Minuten und den zweiten Schmitt mit 44 Minuten Flugzeit. Den Höhenpreis gewann Lindpaintner, jedoch erst nach einem zweiten Flug. Den ersten Frühpreis erhielt Schauenburg. Da die auf dem Flugplatz stehende Luftschiffhalle den Wind beeinflußte, machten heute die Eindecker vergebliche Versuche, aufzusteigen. Es flogen nur Zweidecker. Lindpaintner und Baierlein unternahmen mehrere gelungene Aufstiege mit Passagieren.

Paris, 10. Juni. Über die Katastrophe auf dem Flugplatz Mourmelon le Grand wird noch berichtet: Kimmerling, der als einer der besten Flieger Frankreichs galt, unternahm mit einem von dem Ingenieur Tonnet erbauten zweisitzigen Eindecker einen Flugversuch. In einer Höhe von etwa 20 Meter löste sich ein Flügel, und der Apparat stürzte senkrecht zu Boden. Die beiden Flieger wurden unter den Trümmern als entsetzlich verstümmelte Leichen hervorgezogen.

Der Nordwestflug wird wieder aufgenommen.

⊙ **Hamburg,** 9. Juni. In der heute unter dem Vorsitze des Porfessors Precht-Hannover in den Räumen des Hamburger Vereins für Luftschiffahrt und des Norddeutschen Automobilklubs abgehaltenen Sitzung, in der Hauptmann Hessing-Münster den Luftschiffahrtverein Münster vertrat, hat die Nordwestgruppe des deutschen Luftfahrerverbandes beschlossen, den Nordwestflug wieder aufzunehmen. Weitere Einzelheiten sollen erst später bekannt gegeben werden.

Fernflug Berlin-Wien.

‡ **Johannisthal,** 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Infolge der ungünstigen Wettermeldungen des Observatoriums in Lindenberg, die für heute und morgen Ost-Nordostwind von 5 bis 7 Sekundenmetern Stärke sowie Regen und Gewitter ankündigten, hat Thelen den Flug nunmehr ganz aufgegeben so daß, da auch Stiploschek aufgab, von den deutschen Fliegern nur noch Krieger im Rennen ist.

‡ **Guben,** 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Krieger, der mit seinem Begleiter, dem Oberleutnant Bertram, in Groß-Breesen bei Guben lag, ist heute nachmittag um 4 Uhr 45 Min., als der Himmel sich ein wenig aufheiterte, aufgestiegen. Er kam jedoch nur 3 Kilometer weit und mußte landen, da der Motor nicht zur Zufriedenheit des Fliegers arbeitete. Die Landung im Gleitfluge vollzog sich glatt. Die Maschine ist vollkommen unbeschädigt.

‡ **Breslau,** 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Trotz des ungünstigen Wetters hat Czakay (Oberlt. Blaschke) am heutigen Nachmittage den Versuch gemacht, nach Wien zu fliegen. Der österreichische Offizier hatte heute morgen beim Startversuche das Untergestell und die linke Tragfläche der Maschine arg beschädigt und telegraphisch Ersatzteile aus Johannisthal bestellt, die jedoch nicht rechtzeitig mehr eintrafen. Czakay ließ sich deshalb einige Modelltischler aus Breslau kommen, die die schwierige Arbeit übernahmen, die zerbrochenen Teil neu herzustellen. Nachmittags gegen 4½ Uhr war der Doppeldecker flugbereit und nach einigen Proberunden entschloß sich Czakay, mit seinem Fluggast abzufliegen. Um 5 Uhr 29 Min. ging der Start vonstatten, und nach einer Runde verließ der Flieger das Feld in der Richtung auf das Glazer Gebirge, um den kürzesten Weg nach Wien zu nehmen. Um 6¾ Uhr wurde er in etwa 1700 Meter Höhe bei Freienwaldau beobachtet, wie er in schneller Fahrt, anscheinend ruhig in der Luft liegend, in südlicher Richtung auf Wien zusteuerte.

Bergmann (Oberlt. Miller), der in Strehlen gestern gelandet war, will am Dienstagmorgen um 3 Uhr die Fahrt fortsetzen. Die Maschine, die einige leichte Schäden aufwies, ist inzwischen wiederhergestellt worden.

Wien, 10. Juni. Bei der Landung des Fliegers Hirth mit dem Passagier, Leutnant Keller, waren außer dem Kapitänleutnant Kayser und den offiziellen Teilnehmern nur wenige Personen anwesend, da man die Ankunft der Flieger nicht so zeitig erwartete. Knapp vor 6 Uhr war ein Sausen in der Luft in nördlicher Richtung vernehmbar. Punkt 6 Uhr erblickte man in einer Höhe von 300 Metern über dem Dorf Aspern den Flieger. Um 6 Uhr 1 Min. passierte er die Ziellinie und ging hierauf in einem eleganten Bogen in ruhigem Gleitflug knapp 100 Meter vor dem Zielband nieder. Über die Fahrt erzählen die beiden Flieger, es sei ihr Bestreben gewesen, sich möglichst hoch über die Wolken zu halten, um so von allen Windströmungen und anderen Zufälligkeiten unabhängig zu sein. Sie flogen deshalb im allgemeinen in einer Höhe von 2100 Metern. Hierbei orientierten sie sich hauptsächlich nach der Sonne, später nach dem Altvatergebirge, dann nach den Tälern der Neiße und anderer Flüsse, die sie passierten. Das Marchfeld ließen sie links liegen. Gegen 5 Uhr 45 Min. glaubten sie in der Nähe von Aspern zu sein und gingen auf 500 Meter herunter, kamen jedoch über Gänserndorf und gewannen erst die Richtung, indem sie sich nach den Geleisen der Nordbahn richteten. Der Motor ging ausgezeichnet, der Apparat war vollkommen in Ordnung. Beide Flieger befinden sich in vorzüglichster Verfassung. Später erschienen die offiziellen Persönlichkeiten, darunter Graf v. Ragenek von der deutschen Botschaft.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Juni. (Drahtb.) Der erste Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Porsch, widmet dem verewigten Präsidenten Freiherrn von Erffa folgenden Nachruf: „Der Präsident des Hauses, Hermann Hartmann Freiherr von Erffa, Majoratsherr auf Schloß Werneburg in Thüringen, Kammerherr, Rittmeister der Landwehr a. D. und Ehrendoktor der Universität Halle a. d. S., ist heute mittag um 1 Uhr auf seiner Besitzung in Thüringen nach kurzem schweren Leiden entschlafen. Der Tote gehörte dem Hause seit 1885 als Vertreter des thüringischen Kreises Schleusingen—Ziegenrück an und war ein hervorragendes Mitglied der konservativen Fraktion, in der er in den letzten Jahren das Amt des Vorsitzenden bekleidete. Den Vorsitz in der Budgetkommission führte er seit 1898 bis zu der im Januar ds. Js. erfolgten Wahl zum Präsidenten des Hauses. In beiden arbeitsreichen und verantwortungsvollen Ämtern legte der Verewigte stets die größte Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue an den Tag. Das Andenken des berühmten und verdienten Mannes wird dem Abgeordnetenhause alle Zeit teuer sein."

Berlin, 10. Juni. Über Paris wird aus Petersburg gemeldet, daß Kaiser Wilhelm und der Zar in den finnischen Gewässern in der zweiten Juliwoche zusammentreffen sollen. Über den Zeitpunkt der Begegnung des Zaren mit dem König von England sei noch keine endgültige Entscheidung getroffen. (Wir geben die Nachricht wieder, wie sie uns übermittelt wird, bemerken aber dazu, daß schon vor einiger Zeit ähnlich lautende Meldungen dementiert wurden.)

Breslau, 10. Juni. (Drahtb.) Die Stadtverordneten wählten mit 62 von 63 Stimmen den zweiten Bürgermeister von Charlottenburg, Matting, zum ersten Bürgermeister von Breslau.

Budapest, 10. Juni. (Drahtb.) Im Abgeordnetenhause setzten einige Abgeordnete der polizeilichen Ausweisung langwierigen Widerstand entgegen. Die Abgeordneten Justh, Polonyi und Fernbach ließen sich nach der Entfernung aus dem Beratungssaal auf einer Bank in den Wandelgängen nieder und waren erst nach langem Parlamentieren zu bewegen, das Parlamentsgebäude zu verlassen. Andere Abgeordnete zogen sich in die Buffeträume zurück. Die Polizei entfernte sie. Nach der Eröffnung der Sitzung erklärte Präsident Graf Tisza, er müsse die Angelegenheit dem Immunitätsausschuß unterbreiten, damit Vorbereitungen getroffen würden, den Mißbrauch mit der Beratungszeit des Hauses zu beenden. Hierauf verhängte der Immunitätsausschuß über eine Anzahl von Abgeordneten die Ausschließung auf 15 Sitzungen, andere wurden verurteilt, Abbitte zu leisten . . . Das Abgeordnetenhaus begann um 1 Uhr die Beratung der Vorlage über die Gewährung von Zulagen an kinderreiche Beamtenfamilien.

Budapest, 10. Juni. (Drahtb.) Die oppositionellen Abgeordneten begaben sich zusammen vor das Parlament, wo eine Nachmittagssitzung abgehalten wurde. Infolge der Verfügung des Grafen Tisza wurden die ausgeschlossenen Oppositionellen von einem Polizeikordon angehalten, so daß sie das Parlament nicht betreten konnten. Nach längerem Wortwechsel mit den Polizeibeamten zogen die Ausgeschlossenen ab, während sich die anderen zum Beratungssaal begaben. Noch vor Beginn der Sitzung verließen letztere wieder das Parlament, da es, wie Graf Oponyi erklärte, von Militär umringt sei und die Oppositionellen daher nicht weiter an der Beratung teilnehmen würden.

Paris, 10. Juni. (Drahtb.) Zu den französisch-spanischen Verhandlungen über Marokko wird aus Madrid gemeldet, daß Garcia Prieto nunmehr die zwischen Paris und London vereinbarte Note erhalten habe, durch welche den Forderungen Spaniens betr. die Verbindung zwischen Gharb und den Rifstämmen entsprochen wird. Der „Figaro" zufolge erhob Spanien jedoch für die Frankreich im Uergatal gemachten Zugeständnisse neue Entschädigungsansprüche, insbesondere bezüglich des Jsuigebiets.

Fez, 10. Juni. Hier herrscht Ruhe. General Gouraud will die Umgegend von Fez vollständig von Feinden säubern. General Dyautey beabsichtigt, mit einer starken Kolonne nach Sefru zu marschieren. Der Sultan verlieh dem General Gouraud das Großkreuz des scherifischen Ordens.

Kaiserregatta zu Grünau.

Grünau, 10. Juni. (Drahtb.) Bei der heutigen Ruderregatta auf dem Langensee belegte im Junior-Einer der Rostocker Ruder-Klub den ersten Platz vor der Ruderriege des Akademischen Turnvereins Kurmark. Im Großen Einer konnte in scharfem Rennen mit knappem Vorsprung Stahnke von der Breslauer Wratislawia gegen B. von Gaza, Ruder-Gesellschaft Wicking, den ersten Platz behaupten. Im Hauptrennen, im Vierer ohne Steuermann, um den Großen Preis von Berlin war der Ludwigshafener Ruderklub vor Germania-Hamburg siegreich. Im Grünau-Vierer 1. Abteilung gewann das zweite Boot der Wratislavia-Breslau den 1. Preis. Den Viktoria-Zweier ohne Steuermann gewann der Ludwigshafener Ruderverein. Im zweiten Rennen (Einer) belegte Martin Martens-Hamburg den ersten Platz.

Gerichtszeitung.

△ **Ochtrup,** 10. Juni. (Den Anschluß an die Gemeindewasserleitung) forderte die Polizeibehörde zu Ochtrup von 61 Hausbesitzern, die im Verwaltungsstreitverfahren auf Aufhebung der Polizeiverfügung klagten. Die Verfügung war ergangen auf Grund der Ochtruper Polizeiverordnung vom 10. Januar 1903, welche bestimmt, daß jedes bebaute oder zur Bebauung gelangende Grundstück, sobald die Straße, an der es liegt, mit einem Rohre der Gemeindewasserleitung versehen ist, an das Rohr anzuschließen ist. Der Anschluß hat, so heißt es weiter, binnen einer Frist von 2 Wochen nach ergangener polizeilicher Aufforderung zu erfolgen. Diese Aufforderung erließ die Polizeibehörde, und gegen sie richtete sich die Anklage der 61 Hauseigentümer, die geltend machten, es sei für den Anschluß kein Bedürfnis vorhanden und deshalb die Verfügung ungerechtfertigt. Der Kreisausschuß zu Burgsteinfurt und als Berufungsgericht der Bezirksausschuß zu Münster wiesen die Klage als unzulässig ab. Die Aufforderung stelle keine polizeiliche Verfügung dar und sei deshalb nicht mit der Klage aus § 128 des Landesverwaltungsgesetzes anfechtbar. Die polizeiliche Anordnung enthalte kein neues Gebot, sondern sei nur eine Mahnung an die Hausbesitzer, das zu tun, was eine rechtsgültige Polizeiverordnung von ihnen fordere. — Das Oberverwaltungsgericht in höchster Instanz erkannte dem Klageantrag gemäß auf Aufhebung der polizeilichen Verfügung. Die Anforderung stelle eine polizeiliche Verfügung dar, die sich auf die Polizeiverordnung stütze. Nun könne allerdings eine Polizeiverordnung den Anschlußzwang an eine Gemeindewasserleitung aus sicherheits- und gesundheitspolizeilichen Gründen festlegen, aber die Voraussetzung sei, daß die Gemeindewasserleitung eine öffentliche Gemeindeanstalt sei, zu deren Benutzung jeder Einwohner das Recht habe. Der Senat habe aus den in Betracht kommenden Gemeindebeschlüssen jedoch die Überzeugung gewonnen, daß die Ochtruper Wasserleitung keine öffentliche Gemeindeanstalt sei. Einzelne Beschlüsse über das Recht der Gemeinde, mit den Abnehmern Verträge abzuschließen, ständen des Inhaltes dieser Verträge wegen dem entgegen, daß man von einem allgemeinen Benutzungsrechte sprechen könne. Die Polizeiverordnung habe aus diesen Gründen den Anschlußzwang nicht festlegen können und die Verfügung sei nicht gerechtfertigt. — Die Klagen dreier Kläger mußten als verspätet abgewiesen werden.

○ **Dortmund,** 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Heute hatte sich der frühere Prokurist der Niederdeutschen Bank Hans v. Schwedler vor der hiesigen Strafkammer wegen Betruges zu verantworten. Er sollte die Niederdeutsche Bank um einen Betrag von 3000 Mark geschädigt haben. Das Urteil lautete auf Freisprechung.

♂ **Essen,** 8. Juni. Im März vor. Js. wurden in Essen, Rüttenscheid und Bredeney etwa 40 meist schwere Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Die Polizei ermittelte schließlich, daß der Bergmann Ludger Kr. in Rüttenscheid einen Revolver besaß, der aus einem der Einbruchsdiebstähle herrührte. Die Polizei nahm daher eine Haussuchung vor und förderte ein ganzes Warenlager gestohlener Sachen zutage. Vor der Strafkammer konnten ihm eine ganze Reihe gefährlicher Einbrüche nachgewiesen werden, bei denen ihm zum Teil wertvolle Beute in die Hände gefallen war. So stahl er aus der Wohnung eines Generalleutnants Schmuckgegenstände im Werte von etwa 5000 Mark. Auch erbeutete der Einbrecher über ein Dutzend goldene Uhren, Revolver, Kleidungsstücke usw. Die Wohnung eines Polizeikommissars plünderte er förmlich aus und steckte dann das Haus in Brand. Das Mobiliar wurde fast vollständig vernichtet. Die Strafkammer verurteilte Kr. zu 5 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Man kocht … mit ¾ bis 1 L… Gramm Zuc… Prise Salz … kocht man … aus Kunfa…

Tisch… Rein gepreßt… Neu! Fr… Fruchtgewinn… saft von auß… der Farbe, … Appa… Fer… Drubbel 4.

Br… in … MÜNSTER… Alter Fischmarkt … Telephon

G. H. … Schillerstraße … Lithogr. Ans… Spezial: Etique…

Pa… angekommen … — P…

Warschau, 10. Juni. Fräulein Maleska, das zu vier Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war, ist vom Zaren begnadigt worden. Fräulein Maleska wird über die russische Grenze gebracht werden und darf russischen Boden nicht wieder betreten.

Sport.

Rennen zu Hoppegarten. 10. Juni. **(Eig. Drahtb.)** Das Hauptinteresse wandte sich heute dem mit 25 000 Mk. ausgestatteten Preis der Diana zu, für das sich 5 Pferde am Start einfanden. Von diesen ging Husarenliebe sofort an die Spitze vor Einsicht, die aber schon Ende der gegenüberliegenden Seite aufschloß. 1½ Längen zurück galoppierten Esche und Flagge. In der Geraden war Husarenliebe bald geschlagen. Esche und Flagge unternahmen in der Distanz einen Vorstoß, ohne jedoch die überlegen gewinnende Einsicht irgendwie gefährden zu können. Diesem Rennen voraufgegangen war das Sierstorpff-Memorial mit 13 000 Mark, offen für Zweijährige. Es endete mit einer Überraschung, da der aus Hannover herübergekommene Nelson über seinen Gegnern die Oberhand behielt. Die einzelnen Rennen hatten folgende Ergebnisse:

Flibustier-Rennen. 5000 Mark, 1800 Meter. 1. Buggenhagens Jewel (Welsch), 2. Hades (Kaspar), 3. Schönbrunn (Nitsche). Tot. 38 : 10. Pl. 17, 13, 15 : 10. 8 liefen. Überlegen. 4 L. — 3½ L.

Gouverneur-Handicap. 6200 Mark, 1600 Meter. 1. Beutlers Rex (Rastenberger), 2. Five o'Clock (F. Bullock), 3. Maruschka (Archibald). Tot. 68 : 10, Pl. 21, 19, 47 : 10. 11 liefen. Kampf. Hals — Hals.

Sierstorpff-Memorial. 13 000 Mark, 1000 Meter. 1. Krügers Nelson (Rastenberger), 2. Eltzchen (Evans), 3. Miriam (Rice). Tot. 51 : 10, Pl. 25, 28 : 10. Unpl. Prinz Gemahl. Kampf. Hals — 2 L.

Verlosungs-Rennen. 3200 Mark, 1600 Meter. 1. Piccolo (Teichmann), 2. Bilbao, 3. Merveille. Tot. 41 : 10, Pl. 13, 11, 19 : 10. 7 liefen. Sehr sicher. 2½ L. — 1 L.

Preis der Diana. 25 000 Mark, 2000 Meter. 1. Haniels Einsicht (Rice), 2. Flagge (F. Bullock), 3. Esche (Fox). Tot. 117 : 10. Pl. 20, 11 : 10. Unpl. Lily (4.), Husarenliebe. Überlegen. 5 L. — 3. L. — 4 L.

Irrwisch-Rennen. 3800 Mark, 900 Meter. 1. Wahrheit (Schläfke), 2. Coco, 3. Grete. Tot. 20 : 10, Pl. 12. 18, 13 : 10. 7 liefen. Sicher. 2½ L. — 2 L.

Seahorse-Rennen. 5000 Mk., 1800 Meter. 1. v. Wallenbergs Hasard (Müller), 2. Marc Aurel, 3. Waterman und 3. Stradella. Tot. 19 : 10, Pl. 15, 18 : 10. 5 liefen. Leicht. 1½ L. — 2 L.

Handel und Industrie.

Schlachtviehmärkte: Essen: — Dortmund:

Gattung	Essen Qualität I.	II.	III.	IV.	Dortmund Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	98-100	94 97	94-97	87-92	90-96	82-87	74-81	63-69
Bullen	88 90	82-86	76-80	00-00	85 89	78-81	72-78	00-00
Färsen u. Kühe	94-97	90 92	84 88	74 82	00 00	86-91	80-86	75-79
Kälber	108-118	97-102	87-100	73-97	000-000	95-103	90-96	84-91
Schafe	88-00	75-86	00-00	—	00-00	00 00	00 00	00-00
Fette Schweine	00-00	73-74	73-74	71-73	00-00	70-73	70-73	68-73
Vollfl. Schweine	64-70	63-70	00-00	00-00	68 73	65-70	65-70	00-00

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 90 Ochsen, 191 Bullen, 406 Färsen und Kühe 813 Kälber, 68 Schafe, 3885 Schweine. Tendenz: mittel. Es wurden an Schweinen verkauft: 562 zu 74 Pfg., 1126 zu 73 Pfg., 695 zu 72 Pfg., 309 zu 71 Pfg., 273 zu 70 Pfg., 116 zu 69 Pfg., 127 zu 68 Pfg., 73 zu 67 bis 55 Pfg.

Dortmund. Auftrieb: 885 Großvieh, 375 Kälber, 18 Schafe, 2287 Schweine. Tendenz: Großvieh mittel, sonst gut.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 1. bis 8. Juni 1912.

Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.
Weizen inl.	21,75 M.	23,00 M.	Krummstroh	3,00 M.	3,50 M
Roggen inl.	20,00 „	20,50 „	Heu	9,00 „	10,00 „
Braugerste	21,00 „	25,00 „	Rindfleisch	1,40 „	1,80 „
Futtergerste	17,75 „	19,25 „	Kalbfleisch	1,20 „	2,00 „
Hafer inl.	21,25 „	23,00 „	Hammelfleisch	1,40 „	1,60 „
Erbsen	28,00 „	40,00 „	Schweinefl.	1,40 „	1,80 „
Bohnen	36,00 „	40,00 „	Speck,geräuch.	1,50 „	1,60 „
Linsen	38,00 „	56,00 „	Rossfleisch	0,60 „	0,80 „
Kartoffeln	8,50 „	9,00 „	Essbutter	2,00 „	2,20 „
Richtstroh	4,00 „	5,00 „	Eier (60 St.)	3,90 „	4,50 „

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse Nachbörse.

Osterr. Kredit	199,75	199,75	Annatolier 60%	000,00	000,00
Berl. Handelsges.	166,15	166,15	Baltimore & Ohio	107,50	107,50
Commerz-Disk.-B.	112,85	112,85	Kanada Pacific	262,75	263,75
Darmst. Bank	121,50	121,50	Orientbahn	158,75	158,75
Deutsche Bank	253,30	253,30	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	183,85	183,85	Ital. Meridionalb.	115,75	000,00
Dresdener Bank	152,50	152,50	do. Mittelmeerb.	00,00	00,00
Nationalbank	122,50	122,50	Pennsylvania	126,85	000,00
Schaaffh. Bankv.	123,50	123,50	Luxemb.Pr.Heinr.	155,85	156,50
Russische Bank	150,85	150,85	Warschau Wiener	000,00	00,00
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	80,25	80,25
Lübeck Büchner	000,00	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Osterr.Staatsbahn	150,00	150,00	4% Russ. Anl. 1902	91,00	91,00
do. Südbahn	13,25	17,15	Türkische Lose	170,25	170,25
Bochum.Gusstahl	226,15	228,75	Harpener	184,25	184,25
Deutsch-Luxbg.V.	175,25	175,25	Grosse Berl.Str.-B.	183 25	183,25
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	141,15	144,15
Laurahütte	175,75	175,75	HansaDampfschiff	266,00	266,00
Rheinisch. Stahl	174,15	174,15	Nordd. Lloyd	117,15	117,30
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	179,85	179,85
Gelsenkirchen	186,75	186,75	Allg. Elektr.-Ges.	262,75	262,75

Kassabörse.

	7./6.	10./6.		7/6.	10./6.
Wechsel Amst. k.	000,00	000,00	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80,50	80,50	Ung. Goldrente	91,00	91,00
Check London	204,35	204,50	Schatzscheine	100,20	100,20
„ Paris	80,98	81,05	Sächs. Rente	80,10	80,10
Wechs. Wien	84,60	84,63	Rh.-W Rentenbr.	99,90	99,90
„ Ital. Pl. k.	80 90	80,95	„	88,90	00,00
Russ. Noten	215 50	215,30	Rhein. XX-XXI	94,60	99,60
Privatdiskont	4½	4	do. XXII-XXIII	95,25	95,25
4% D. Reichsanl.	100,70	100,70	III-VII. X.		
3½% „	90,00	90,00	XII-XVII.XXIV-		
3% „	80.30	80.40	XXVII. XXIX		
4% Pr. Konsols	100,70	100,70	XXVIII 16	88,60	88,90
3½% „	90,00	90,00	XVIII	86,50	86,50
3% „	80,40	80,40	IX. XI. XIV	83,00	83,00
Bayer. Handelsb.			W. Prov.-Anl. III		
Pfdb. unk. 1912	000,00	000,00	unk. b. 1909	99,50	99,60
Berl. H. P. abg.	95,80	95,80	do. IV „ u. V 1915	100,00	100,00
do.	88,00	88,00	do. IV 09	95,90	95,90
Rh.-Westf. B.-Pf.			do. II. III. IV		
X. unk. 10	97,50	97,50	IV. VIII. X (15)	88,30	88,30
Westd. B.-Cr.-Pf.6	97,70	97,50	do. II	82,00	82,00
do. 3, 4	89,50	88,50	Dortm. St.-Anl.	00,00	00,00
Pr. Centr. Bd. 1890	98,00	98,00	Münster. Stadt-		
do. 1899. 01. 03			Anleihe	00,00	90,10
unk. 12	97,70	97,60	Westf.Pfdbr. 3½%	89,25	89,40
„ 1886, 89, 94, 96	88,25	88,40	„ „ 4%	98,75	00,00
„ 1904 unk. 13	88,40	00,00	Köln-Mind.Pl.-Al.	135,80	135,80
Pr. Pfdbr. Br. 25			Ostafr. Zolloblig.	93,50	92,75
unk. 14	97,75	97,75	Barmer Bankv.	119,00	119,40
do. 27 unk. 15	98,00	98,00	B.-M. Bk. Elbf.	150,00	150,00
do. 28 unk. 1917	98,25	98,25	Berl. Handelsges.	166,10	166,50
do. 29 unk. 1919	98,40	98,40	Komm. & Diskb.	112,75	112,80
do. 30, 31 unk. 20	99,50	99,50	Deutsche Bank	252,75	253,30
do. 26 unk. 14	91,50	91,50	Diskonto-Komm.	183,50	184,40
do. 24 unk. 1912	88,50	88,50	Dresdener Bank	152,25	152,80
Pr. Con. Ser. 6, 7			Essener Bankv.	115,50	115,50
unk. 18	99,75	99,75	Ess. Kreditanst.	161,50	161,75
do. 8 unk. 10	99,80	99,80	Märk. Bank	101,50	101,25
do. 9 unk. 27	99.80	99,80	Mittelrh. Bank	108,00	108,25
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Osnabr. Bank	127,75	127,75
Italien. Rente	00,00	00,00	Rheinische Bank	108,25	108,10
Rumänien 1889	93,25	00,00	Rh. Diskont.-Ges.	124,80	124,50
Rumänien 1893	91,25	00,00	Schaaffh. Bv. alte	123,80	123,60

Tendenz. Da in Börsenkreisen vielfach an der Hoffnung auf eine unmittelbar bevorstehende Diskontoermäßigung festgehalten wird, konnte bei Beginn des Verkehrs eine feste Grundtendenz zur Geltung kommen. Auf dem Montanmarkte konnten die Papiere auf weitere Deckungen teilweise sogar ansehnlich gewinnen. Fast durchweg höher waren auch Elektrizitätsaktien. Kanada waren angeboten, da das Ausland der Berliner Steigerung in diesem Papiere nicht gefolgt war. Mangel an Unternehmungslust kennzeichnete die weitere Entwickelung des Verkehrs. Das Geschäft stockte auf einigen Umsatzgebieten zeitweise gänzlich, und wie gewöhnlich in solchen Fällen waren die Haussespekulanten bestrebt, ihre Engagements abzustoßen. Obgleich das so zu erklärende Angebot nicht dringend auftrat, so war damit naturgemäß doch eine leichte Abbröckelung hauptsächlich auf dem Montanmarkt verbunden. Aber nur in einzelnen Fällen gingen auf diesem Umsatzgebiete die Notierungen auf den Samstagsstandpunkt herunter. Wenig Beachtung fand der Fondsmarkt, auf dem kaum Umsätze im Ultimohandel zu verzeichnen waren. Sehr gering war das Geschäft in österreichischen Werten. Lombarden neigten im Anschluß an Wien etwas zur Schwäche. Tägliches Geld 3,50 Prozent und darunter.

Die Börse schloß nach Schwankungen fest auf den recht befriedigenden Bankenausweis. Phönix und Gelsenkirchener stärker anziehend und schließend auf Deckungen etwas fester. Kassamarkt der Industriepapiere vorwiegend besser. Vogtländische Maschinen 5, Richter 3,25, Bielefelder Maschinen 30 Prozent höher. Dagegen notierten im Zusammenhange mit der Insolvenz von G. Lilienthal die Mecklenburg. Straßenbahn gegen den letzten Kurs um mehr als 40 und Guttmann-Maschinen um 6,75 Prozent niedriger. 4proz. bayerische Staatsanleihe von 1912—1930 erstmalig notiert 100,25.

Produktenbörse.

Berlin, 10. Juni.
Weizen: Juli 229,50. Sept. 206,00 Okt. 205,75.
Roggen: Juli 194,50. Sept. 175,25. Okt 175,00.
Hafer: Juli 191,75. Sept. 169,50. Okt. 000,00.
Mais: amerik. mixed Juli 152,00, Sept. 000,00.
Rüböl: Juni 00,00, Okt. 68,70.
Weizenmehl 26,25 bis 28,75.
Roggenmehl 23,10 bis 24,80.

Tendenz. Trotz des fruchtbaren Wetters zeigten die Getreidemärkte speziell in Weizen eine recht feste Haltung. Knappes Inlandangebot und lebhafte Nachfrage nach Juliware verursachten bei Weizen Preisavancen bis 1,25 Mk. Roggen zeigte im Einklang mit Wien eine stetige Haltung bei unwesentlichen Preisbesserungen. Hafer per Herbst konnte bei lebhafter Nachfrage 1,50 Mark anziehen. Mais und Rüböl lagen träge.

Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.



Reese-Reisspeise:
Ein Mittagsgericht ohne Fleisch und Eier!
Man kocht ¼ Pfund Reis mit ¾ bis 1 Ltr. Wasser, 30-50 Gramm Zucker und einer Prise Salz gar, außerdem kocht man einen Pudding aus „Rnnsn"-Puddingpulver nach der auf dem Paket stehenden Gebrauchsanweisung, fügt den gekochten Reis hinzu und läßt das Ganze nochmals unter Umrühren aufkochen!
Reese-Gesellschaft, Hameln.
Sammelt „Rnnsn"-Inserate! 521 Preise 10000 Mark bar werden verlost!



Tischlein deck dich
Einkochapparat und Gläser „Unerreicht" sind unübertroffen.
Kein gepreßtes, sondern geblasenes Glas, für welches ich jede Garantie übernehme.
Neu! Neu!
Fruchtsaft-Apparat
Fruchtgewinnung durch Dampfextraktion liefert Fruchtsaft von außerordentlicher Reinheit des Geschmacks und der Farbe, frei von allen Beimischungen durch Zerdrücken von Schalen oder Kernen.
Apparate, Gläser, Kessel, Fruchtpressen stets vorrätig. w3a
Ferdinand Hillger,
Drubbel 4. Telephon 749.

Braut-Ausstattungen in tadelloser Ausführung billigst.
Münster i. W. Alter Fischmarkt, Ecke Salzstr. Telephon 568.
H. Dütting Leinen und Wäsche. Begründet 1880.

G. H. Hülswitt, Münster, Schillerstraße 10—12, am Bahnhof. Fernspr. 928.
Lithogr. Anstalt, Druckerei u. Etiquettenfabr.
Spezial.: Etiquettes, Fakturen, Briefköpfe, Autographien

Wieder ein großer Posten
Partiewaren
angekommen in Knaben-Anzügen zu Schleuderpreisen.
— Partiewaren-Haus, — Augustastraße 24.

Bekanntmachung. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 15. Januar 1912 gestorbenen Schreiners Johann Böhr zu Nienberge, Bschft. Schonebeck, ist zur Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf des zur Konkursmasse gehörigen Grundbesitzes eine Gläubigerversammlung auf den 27. Juni ds. Js., vorm. 10 Uhr, Zimmer Nr. 11, angesetzt. — 6 N. 14—12 I/8. Münster, den 5. Juni 1912. Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Neues Sofa unt. Preis abzugeben. Kampstraße Nr. 11.

Neuer Schreibtisch, Dipl., echt Eiche, sehr billig abzugeben. Kampstraße Nr. 11.

Kautionsfähiger Müller sucht eine Mühle zu pachten. Umgeb. von Münster bevorzugt. Off. u. R S 371 an die Gesch.

Eine gebrauchte **Kontrollkasse** (kleine) zu kaufen gesucht. Off. unter R R 273 an die Gesch.

Sommerfrischler gesucht auf ein Gut in Nähe der Baumberge. Offerten unt. W W 3095 an die Gesch. d. Bl.

3 Dobermann-Rüden, 8 Wochen alt, zu verkaufen, Mecklenbeckerstraße 3.

Guterhaltene echte Singer **Handnähmaschine** zu verkaufen. Näheres Königstraße Nr. 46.

Bauplätze an d. Universitätsstraße, Bispinghof, Krummertimpen, 30 Mtr. Straßenfront angen. Tiefe zu verkauf. 30 000 Mark Baugelder werden gegeb. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

2. Hypotheken 1 à 10 000, 2 à 8000 zu 5% auf sich. städt. Objekte im Südviertel nach Sparkasse von solvent. Hausbesitzer per bald ges. Off. u. B C 357 an die Gesch. a2a

Bauplatz an Altstadt gelegen, billig zu verkaufen. Näh. Central-Zeitungs-Bureau.

Großer antiker Kleiderschrank zu verk. Zimmerstraße Nr. 2.

Spitzdüten mit Druck, 1 u. ½ Pfd. und mehrere Sorten Tee billig zu verkaufen. Näh. Gesch. d. Bl.

Hund zugelaufen. Breitegasse 14, oben.

Partie Gartenmöbel billig zu verkaufen. Katthagen Nr. 45.

Hochtrag. junge Kuh sowie fetter Bulle, ungefähr 12 Zentner, zu verkaufen. Gerdemann, Gimbte.

Efeuwand, gr. Eisen zu verkaufen. Hovastraße Nr. 12.

Guterhaltenes Schulpult preiswert abzugeben. Gertrudenstraße 40. *

Für Wirte! Fast neues franz. Billard billig zu verkaufen. Näh. Gesch. *

Glaskasten und Thekenwage zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuer Stempelkasten zu verkaufen. Kettelerstraße Nr. 51.

Badeofen (Kohlenfeuerung) zu verk. Marienthalstraße Nr. 8.

Oelbild groß, Diele Veranda pass. Bett m. Raum. m. z. v. u. a. m. Näh. A. Rolef.

20000 Mark als erste Hypothek gesucht. Offert. u. W 3884 an A. Rolef, Markt 37.

Neues Damen- u. Herren-Fahrrad billig abzugeben. Heisstraße 6.

Hochtragendes **Rind oder Kuh,** (od. milchgebend) sofort zu kaufen ges. Off. u. Z. 3870 an A. Rolef, Markt 37.

Auf sofort II. Hypothek bis 10000 Mark hinter 23000 Mk. auf Ia. Objekt gesucht. Taxe 58700 Mk. Doppelte Sicherheit wird geboten. Offerten unter U 3847 an A. Rolef, Markt 37.

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Damenrad** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u K L 365 a. d. Gesch.

Säge- u. Mahlmühlen-Verpachtung. Eine im Münsterlande geleg. Mühle mit Wohnhaus und fünf Morgen Acker ist zum 1. Oktbr. oder 1. Januar zu verpachten. Näheres **Anton Möllers** Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Kolonats-Verkauf. Ein 2 Stationen von Münster geleg. Kolonat zur Größe von 50 Morgen, in nächster Nähe von Kirche und Schule und 20 Minuten vom Bahnhof ist zu diesem Herbst anderweit. Unternehmungen des Besitzers halber verkäuflich. Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind tadellos. Die Grundflächen umfassen 30 Morgen best. kleefähig. Ackerlandes (Sandboden) u. 20 Morgen vorzügl. Fluß-Weiden und Wiesen. — Reflektanten wollen sich baldigst wenden an **Anton Möllers** Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Kleegras-Verkauf. Mittwoch, den 19. Juni cr., nachm. 5 Uhr, werden auf dem Weidekampe des Herrn Levy Nathan zu Nienberge, direkt bei den Besitzungen Heßler u. Holtkötter: **15 Morgen vorzüglich. Kleegras** in freiw. Auftr. verkauft; im Anschluß daran wird die Nachweide verpachtet. **Anton Möllers** beeid. Aukt., Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Gras-Verkauf. Am Montag, den 17. d. M., nachm. 6 Uhr werde ich auf dem Gute Schölling zu Ksp. Senden 15 Morgen prima Gras öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. **August Schüers,** Aukt., Senden.

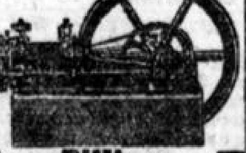
Geschäftshaus zw. Bahnh. u. Markt, mod., mit 2 Läden u. herrschaftl. Etagen, vielen Nebenräumen u. großen Kellern, pass. f. Engros-Geschäfte usw., zu Okt. zu verm. oder zu verkaufen. Offerten u. M N 367 an die Geschäftsstelle. II2a

Villen-Plätze nahe der Stadt, 20 Minut. bequem m. Bahn u. elektr. Bahn z. erreichen, in jed. Größe z. verk. Off. u. N O 368 an die Gesch.

Rund. eich. Klapptisch, 2 Regentonnen, Schiebkarr.-Rad z. v. N. G.

Hübsch. Damenrad (Freil.), eich. 110 Ztm. hohe Marienfig. z. v. N. G.

600 Bohnenstangen zu kaufen gesucht. Näheres F. Hölscher, Auf der Horst (Stolbergstr.).



Billige glänzend bewährte **Motoren** für Benzin, Gas, Sauggas, Rohöl rc. **Aug. C. Funcke** Hagen i. W. Reparat. prompt und billig. Vertreter gesucht.

1 sehr gut erhaltener »» **Bollerwagen,** «« 100 Ztr. Tragfähigkeit, billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Lokomobilen off. kauf. u. leihw. Heinr. Boh, Beckum. a*

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zim. p. sof. od. später zu vm. Agidiistr. 46, pt.*

Hübsch möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Schillerstraße 37, 1. Etage, Nähe der Bahn.

Bess. frdl. möbl. Zimmer mit v. Pens. zu vm. Rosenstr. 4, I.

Logis. Herrenstraße 48. *

1. Juli **möbl. Zim.** an der Prom., mit Pens. zu verm. Pr. 70 Mk. Näh. Gesch. ds. Gesch.

Gut möbl. schönes Zim. (1. Etage) mit Morgenkaffee preiswert zu vermieten. Frau W. Selle, Hansaring 27.

Freundl. möbl. **Zimmer** m. Morgenkaffee a. sof. od. spät. z. verm. Näh. A. Rolef.

2 leere frdl. Zimmer auf sofort oder zum 1. Juli zu vermiet. Näheres A. Rolef, Markt 37.

Geschäfts-Etage 5 Räume, event. 5 weitere in II. Et. zu verm. Prinz-Markt 20.

Abgeschl. Oberwohn., 2 Zimm., Küche, Zubeh., 200 M. z. 1. Juli z. verm. Hoppendamm 22 (Eck.).

Wohn. im Kreuzv., 2. Et., 5 Zimm., Badez., kompl. Küche, Speisek., 1 Mans., Erk., Balk. u. Kell., Koch- u. Leuchtg., für 750 Mk. sof. od. sp. zu verm. Nähe d. Schiller-Gymn. Finkenstr. 20.

1 abgeschl. Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh. z. 1. Juli z. verm. Näh. A. Rolef, Markt 37.

Freundl. Wohnung für einz. Dame zu 260 Mk. zu vermiet. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Herrschaftl. 2. Etage (5 Zim., Küche, Balk., 2 Mans., 2 Keller usw.) zum 1. Okt. zu vermieten. Südstraße Nr. 45.

2 schön möbl. gr. Zimm. (1 sofort u. 1 z. 1. Juli) zu vermieten, Aussicht auf Promenade. Klosterstr. 24, 1. Et.

In bess. Hause, Nähe Überwasserkirche, mehrere Zimmer m. Morgenkaffee zu verm. Daselbst auch eine für alleinsteh. Damen passende Wohnung mit hübsch. Gärtchen frei. a2a Fernsprecher im Hause. Zu erfr. Jüdefelderstr. 72.

Ein oder zwei Etg. in vorzügl. Lage, nahe Servatiiplatz, zu Wohn- und Geschäftszwecken gleich gut geeignet, zu Oktober oder früher zu verm. Näheres A. Rolef, Markt 37.

Einefgroße, herrschaftliche **Hochparterre-Wohnung** mit Garten, an Servatii-Prom. geleg. zu verm. Näh. A. Rolef, Markt 37.

» Hinterhaus « mit großem Hofraum und Einfahrt zu vermieten. Ferdinandstraße 8.

— Etagen-Wohnung, — 6 Zimm., Küche, Balkon nebst Zubeh., sofort oder später zu vermieten. Spiekerhof 18. *

Klein. Ladenlokal mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später billig zu vermieten. Näheres Agidiistraße Nr. 18.

Emdenerstr. 11, I. L., neues Haus, 4 Zim., Balkon, Küche, Koch- u. Leuchtgas, umständeh. sofort od. später für 480 Mark zu verm. Off. u. Nr. 3741 an die Ann.-Exp. C. Bendel. *

Im Mittelpunkt klein. Haus mit od. ohne Werkstatt zu vermieten. Näh. Gesch. ds. Bl. *

Laden mit oder ohne Wohnung, an Verkehrsstraße, für jedes Geschäft passend z. verm. Näh. Geschäftsst.

Gesuchte Wohnungen

Für solides Geschäftsfräulein wird **frdl. Zimmer** mit vollständiger Pension zum 1. Juli gesucht. Nähe Ludgeri bevorzugt. Gefl. Off. unter M L 403 an das Centr.-Ztgs.-Bureau.

Wohnung, 4—5 Zim., sofort zu mieten gesucht. Off. unter C D 358 an die Gesch. ds. Bl.

Jg. Ehepaar sucht per 1. Okt. **3 Zim., Küche usw.,** Nähe Warendorferstraße. Off. mit Preis unter O O 349 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrschaftl. Wohnung von 6 Zimm. u. Zubehör, mit 2 Mansarden, Veranda u. Gärtchen im Preise v. ca. 1000 Mk. z. 1. Oktbr. ges. Off. u. Z 3872 bes. A. Rolef, Markt 37. a3a

Offene Stellen

Eine erste Verkäuferin für die Kurzwaren-Abteilung zu sofort gesucht. **J. M. Feibes,** Münster i. W.

Auf sofort Mädchen zum Spülen gesucht. Warendorferstraße Nr. 179.

Junges ansehnl. Mädchen für kleinen Haushalt und zum Bedienen der Gäste nach ausw. für sofort gesucht. Off. unter O P 369 an die Gesch. ds. Bl.

Suche zum 1. Juli ev. später in gut bürgerl. Haushalt eine zuverlässige kathol. * **Haushälterin.** Stellung angenehm. Angebote unter Z Z 3096 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Branchekundige tüchtige **Verkäuferin** für ein feines Schuhwarengeschäft zum 1. Juli gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten an H. Prenzler u. Sohn, Osnabrück.

Zum 15. Juni zwei saubere **Spülmädchen** gesucht. Lohn 30 Mark. Hotel Renne, Ludgeristraße Nr. 5—6.

Suche zum 1. Juli tüchtiges **Mädchen** für einige Monate zur Aushülfe. Frau Schulrat Kranold, Staufenstr. 24.

Zum 1. Juli ein junges **Mädchen** zur Erlernung der Küche und des Haushaltes ohne gegens. Vergütung gesucht. Gasthof Mackenbrock.

Tüchtiges, properes **Mädchen** findet dauernde angenehme Stellung für Küche und Hausarbeit. a2a F. R. Hausmann, Warendorferstr. 57.

Modes! Tüchtige Vorarbeiterin, welche auch selbständig garnieren kann, zum 15. Juni od. 1. Juli ges. Kirsten u. Jakobsen, Rothenburg 3.

Wegen Heirat suche zum 1. Oktober eine ganz zuverl. selbst. **Köchin,** nicht unter 25 Jahren, die auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn. Näh. Königstr. 51.

Properes Mädchen per sof. geg. hoh. Lohn gesucht. Hotel z. König von England.

Suche sofort einfaches **Kinderfräulein** für 2 Kinder zur Mitnahme in der Sommerfrische bis 1. Aug. Meldungen vormittags bei Frau Rechtsanwalt Dithmer, Ludgeriplatz 1a.

Zweitmädchen findet in kleinem, ruh. Haushalt angenehme Stellung zum 1. Juli. Näh. Goebenstr. 1.

Suche zum 1. Juli ein * **junges kathol. Mädchen** zum Anlernen im Geschäft. Selb. muß den Haushalt mit übern. Off. u. J K 364 Gesch.

Ein freundliches junges **»» Mädchen ««** für Haushalt und Wirtschaft auf sofort oder später nach Vechta, Oldbg., gesucht. Offert. unter R R 3089 an die Gesch.

Zum 1. Juli kann in meiner Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, verb. mit Schreibwaren u. Devotionalien, * **kath. jung. Mädchen** eintreten, das seine Lehrzeit in einer kathol. Buchhandlung mit Nebenzweig. beendet hat. Pünktlichkeit, Ordnungsliebe u. Aufmerksamkeit im Bedienen eines jeden Publikums Bedingung. Gutempfohlene Bewerberinnen wollen Angebote mit Bild und Gehaltsanspr. senden an Buchhändler Georg Groß, Bielefeld, Klosterstr. 1. — In m. Geschäft ist auch die Lehrlingsstelle zu besetzen.

Weg. Erkrankung der jetzigen zum 1. Juli eine katholische * **Haushälterin** für eine Tageswirtschaft in Coesfeld gesucht. Gefl. Off. an F. Böttken, Buchh., Sendenhorst

Zuverlässiges, ordentl. prop. **Mädchen** sofort für herrsch. Haus nach Brüssel gesucht. Köchin u. Kindermädchen vorh. Hoher Lohn, im Anfang 40 Frcs. pro Mon. Gute Behandlg. u. freie Reise. Näh. Drubbel 20 in Münster.

Für sofort gesucht tüchtiges **Küchenmädchen,** das selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie **Stundenfrau** zur Aushülfe. * Frau Dr. Voigt, Bohlweg 48.

Junges Mädchen (15—17 J.) für leichte Hausarb. und zwei Kinder gesucht. Näheres Geschäftsstelle d. Bl.

Ordentliches Mädchen für die Hausarbeit in besserem Hause gesucht. Näh. Gesch. *

Junges Mädchen zum 1. Juli gesucht. * Frau Wischrath, Schmeddings Weinstuben, Münster i. W.

Weg. Heirat des jetzigen zu Juli od. September bess. Zweit- od. Drittmädchen, im Nähen u. Bügeln erfahr., ges. Zeugn. rc. erb. Frau Oberregierungsrat Kirchner, Langenstraße 46.

Ich suche per bald **ein Lehrmädchen** für den Verkauf, **ein Lehrmädchen** für das Atelier bei sofort. Verdienst. Joh. Heinr. Jansen, Wäsche-Ausstattungen.

Stundenmädchen für vormittags gesucht. Dippe, Staufenstraße 53.

Sehr sauberes **Putzmädchen** od. Frau gesucht. Näh. Geschäftsst.

Für bald krankheitsh. fleißig. **tücht. Mädchen** (auch vom Lande) gegen guten Lohn gesucht, ev. Aushülfe. Nordstraße 40 I.

Tüchtiger Friseurgehülfe sofort oder später gesucht. Zu erfragen in der Gesch. ds. Bl.

Anstreichergehülfen für hier und auswärts gesucht. Havemann, Junkerstraße 5.

Jüngerer kathol. **Anstreichergehülfe** gesucht. Th. Stubbe, Twistringen bei Bremen.

Suche zum 15. Juli resp. 1. Aug. zur Aufpassung meiner Wirtschaft (Restaurant) in aufblühender ländl. Gegend einen nüchternen, soliden * **jungen Mann.** Es wollen sich nur solche Kräfte melden, welche beste Zeugnisse aufzuweisen haben. Offerten nebst Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. sind unter A B 3079 an die Gesch. ds. Bl. zu richten.

Junger kath. Gärtnergehülfe für Gemüsebau und Frühbeet zum baldigen Eintritt gesucht. Off. unter W W 354 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Sofort tüchtiger **Bäckergeselle** gesucht. Dampfbäckerei Wilh. Rendel, Schlüting- und Schulstr.-Ecke.

Kantinengehülfe auf sofort oder später gesucht. Näh. A. Rolef, Markt 37.

Erfahr. Möbeltischler gesucht. Th. Bisping, mech. Schreinerei, Zimmerstraße 2.

Gesucht sofort zuverlässiger, unverheirateter * **Kutscher,** der etwas Haus- und Gartenarbeit übernimmt. * Landrat von Nell, Geldern.

Für sofort oder später **ein junger Mann** gesucht zum Verkauf von Mehl und Getreide für das Münsterland. Solche Herren, die bereits das Münsterland bereist haben, werden bevorzugt. Off. unter M R 3088 an die Gesch. ds. Bl.

Schuhmachergehülfen für dauernde Stellung sofort gesucht. * Joh. Rentmeister, Dorsten.

2 erfahrene Schreiner-Gesellen sofort gesucht. * B. Waterkemper, Emsdetten, mech. Schreinerei.

In e. größ. intensiven landw. Betrieb bei Ahlen kann ein jg. Landwirt per 1. Juli als * **Volontär oder Eleve** eintreten. Off. u. O O 3090 an die Gesch. ds. Bl. *

Wir suchen per sofort für unsere Weiß- und Schwarzbrotbäckerei m. elektr. Betrieb einen jüngeren, katholischen * **Bäckergesellen.** Keine Nachtarbeit. Gebrüder Kessener, Meppen.

Schneider-gehülfe per sofort od. spät. gesucht. Bernard Drees, Hiltrup.

Anstreicher-Gehülfen sucht * Meyer, Münzstraße Nr. 22—23.

Gesuchte Stellen

Haushälterin kath., Wwe., 36 Jahre, in allen Zweigen des Haushalts perfekt, sucht Stelle zur selbst. Führung eines besseren Haush. bei einzeln. Herrn oder in frauenl. Haush. Ia. Zeugn. u. Ref. Offert. unt. O B 3071 an die Gesch. (j25

Junges Mädchen aus guter Familie, bereits längere Zeit in Küche u. Haushalt tätig, sucht zur weiteren Ausbildung in der feineren Küche Stellung im Hotel od. besserer Privathaushaltung ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Offerten u. P R 370 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen, in Küche u. Hausarbeit selbständig, sucht zum 15. Juli oder 1. August passende Stelle. Offerten unter Z Z 355 an die Gesch. ds. Bl.

Besseres Mädchen von auswärts, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Off. u. A B 356 an die Gesch.

Wegen Sterbefalls sucht in Küche u. Hauswesen selbständig. **Fräulein** mit best. Referenzen Stellung. Off. unter H J 363 an die Gesch. ds. Bl.

Suche für meine 14jährige Tochter Stelle für leichte Hausarbeit, am liebsten auf Villa od. ähnlich, ohne Vergütung. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Bess. kathol. Mädchen sucht Stellung auf sofort od. später. Näheres Margarethenstraße 17, parterre rechts.

Junges Mädchen mit höherer Schulbildung sucht Stelle auf Büro oder Kontor. Off. u. D E 359 an die Gesch.

Erfahr. Kinderwärterin sucht zum 1. Juli Stelle bei guter Herrschaft. Offerten unter E F 360 an die Gesch. *

Einf. Haushälterin sucht zu Juli od. Aug. Stelle zur Führung eines bürgerl. Haushalts. Off. u. T W 373 an die Gesch.

Jg. Mädchen v. ausw., erf. in all. Hausarb., sucht Stelle in Münster zu Oktbr., am liebsten wo es im Kochen mitangelernt wird. Offerten unter V 85 an die Geschäftsstelle.

Mädchen sucht Stelle von ½8 bis ½10. Dahlweg 34 2. Et.

Junger Mann, Halbinvalide, 24 J., der engl. Sprache mächtig, sucht sofort od. später Stellung als Schreiber auf Kontor, auch als Kassierer od. ähnliches; auch leichte Stelle auf Lager. Gefl. Offerten unt. T T 3094 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junge v. 16 J. sucht Stelle in Münster in Konditorei od. als Hausbursche. H. Sichler, Röhlinghausen bei Wanne i. W. Heinrichstraße Nr. 115.

Landwirtssohn, 20 Jahre, sucht zum 1. Okt. Stelle als **Ackerknecht.** Offerten unt. U 3846 an A. Rolef, Markt 37.

Junger Schneidergeselle sucht sof. Stellg. zur weit. Ausbild. Off. unt. T T 353 Gesch.

Eine Kontoristin, sowie eine Fakturistin mit guter Handschrift per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter B C 240 an die Geschäftsstelle.



Für den SOMMER

Günstige Einkaufsgelegenheit
reich sortierte Läger.

Leinen-Kostüme
in weiß und bastfarbe, moderne kleidsame Fassons, reich mit Durchsätzen und Kurbelstickerei besetzt 29.00 22.00 17.50 12.75

Leinen-Paletot
in weiß und bastfarbig, mit Stickerei und farbigen waschechten Kragen 21.00 16.50 12.50 7.50

Leinen-Röcke
chicke Fassons mit Knopfgarnierung und Lingieristickerei . . . 16.50 11.00 7.00 4.50

Weiße Kleider
aus Seidenbatist, Voile und Stickereistoffen, hübsche Fassons, schön garniert 29.00 18.50 12.50 8.75

Weiße Blusen
aus prima Seidenbatist und Stickereistoffen 10.00 7.50 4.50 2.40

Weiße Blusen
aus prima Waschvtole und Stickereistoffen, elegante Fassons, teils mit farbigen Kragen 17.50 13.50 10.75 6.90

Kinder-Kleider
aus schönen farbigen Waschstoffen, in allen Größen vorrätig, hübsche kleidsame Fassons 9.50 6.50 3.75 1.95

Kinder-Kleider
aus weiß Batist oder Stickereistoffen, reizende Fassons, für jedes Alter vorrätig 13.50 10.00 7.50 4.50

Wasch- und Mousseline-Morgenröcke
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.

FRIEDR. RAWE.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Herren-Anzüge zum Aussuchen . . . jetzt Mk. **16.00**
Herren-Hosen zum Aussuchen . . . . jetzt Mk. **2.90**
Knaben-Anzüge zum Aussuchen . . . jetzt Mk. **3.50**

Kleiderstoffe und Buxkin-Reste

in schwarz und farbig, **zu jedem annehmbaren Preise.**

Bettzeuge . . . . . per Meter **27** ₰
Schürzen-Siamosen 140 cm breit . . . per Meter **67** ₰
Weiße Tischtücher zum Aussuchen **1.00**

Bettuchleinen-Reste!

Handtücher, Bettdecken und Schlafdecken
zu jedem annehmbaren Preise.

Bettbarchend und Federn

zu nie dagewesenen Preisen.

Herren-Hemden schwarz und weiss gestreift.
Herren-Normal-Hemden und Hosen
zum Aussuchen **1.00**
Herren-Socken zum Aussuchen . . . . . jetzt **28** ₰

Damen - Leibwäsche

zu jedem annehmbaren Preise.

S. Gumprich

19 Neubrückenstrasse 19.

Bis Anfang Juli verreist.

Dr. Hünnemeier.

Vertreter:
Herr Dr. Rosenberg,
Herr Dr. Vonnegut.

Spazierstöcke
Stets Neuheiten
Billigste Preise
Kolossale Auswahl!
Erstklassige Fabrikate!
bei
Aleybolte „Zigarrenhaus"
Ecke Bernuel-Klosterstr.

Bekleidungsanstalt Münz, Pferdegasse 15
kauft zu hohen Preisen getragene Anzüge, Hosen, bessere Damenkleider, Uniformen, Fußzeug, Partiewaren, alte Zahngebisse, Gold- und Silbersachen, Photographieapparate, Reisekoffer u. Waffen. Bestellungen erbet., komme pünktl ch, auch nach auswärts. (v*

— Poröse —
Gesundheits- » » » » » Unterkleidung
für Herren und Damen in nur feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen erhalten Sie im *
Reformhaus Hans Rox
Münster, Bogenstr. 12.
Spezialhaus für naturgemäße Lebensweise.

Ibach Flügel Pianinos
Original-Fabrikpreise.
Alleinvertreter
H. Niemann
Rothenburg 22,
gegr. 1889. Telephon 531.



— Beste Fabrikate. —
Größte Auswahl.
E. Schütte
Altersteinweg.



R.V.M.
v. 1882.
Donnerstag, d. 13. Juni 1912:
Monatsversammlung Kaiserhof.
1. Regatta in Essen.
2. Verschiedenes.

Militäranwärterverein.

Der Bundesvorsitzende, Herr Rechnungsrat Pertsch aus Berlin wird am
Dienstag, den 18. ds. Mts., abends 8½ Uhr,
im großen Saale des Centralhofes über die derzeitige Lage uns. Bundesbewegung sprechen.
Der Vorstand.



Appels Garten.

Mittwoch, den 12. Juni, abends 8½ Uhr, anläßl. des 13jähr. Bestehens des Vereins der Ehrenmitglieder für Hebung der Ziegenzucht
Militär-Konzert,
Verlosung und Feuerwerk.
Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg. Eintrittsgeld.
Kassenöffnung 7½ Uhr.

Linnenbrinks Konzertgarten.

Heute, Dienstag, abends 8¼ Uhr: a2a
Großes Konzert
der ganzen Kürassier-Kapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Foitzik.**

Clemens Schlothmann
Clara Schlothmann
geb. Röttger
Vermählte
Südlohn, 11. Juni 1912.

„Ein solch gutes Mittel gegen
Wunden
wie Zucker's **„Saluderma"** habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von **„Saluderma"** beseitigte sofort die Entzündung und Eiterung. Helene Stöhr." Dose 50 Pf. und 1 M. (stärkste Form) bei **Ferd. Meyhöfener, Th. Koch, A. & F. Hausmann, Drog. Bischof,** u. **O. Krumbein,** Salzstraße 35.



Vereinsausstattungen
Krieger-, Schützen-, Militär-Gesellen-, kirchl. Vereine, kauf- u. leihw se. Verl. Sie Preisliste und Prospekte gr. und fr
Carl Rütter sr.,
Münster i. W.,
Krummer Timpen 17—19.

Erf. Lehrerin ert. energ.
Unterricht u. Nachhülfe
in allen Fächern, übernimmt auch **Silentium.** Daselbst wird auch gründl. Klavierunterricht erteilt.
Gereonstraße 11 part.

Phil. erteilt Nachhülfe
in all. Gymnasialfäch., nimmt auch **Hauslehrerstelle** an. Off. unter G H 362 an die Gesch.

Empfehle:
- Torfstreu -
der Gräfl. v. Landsbergschen Torfstreufabrik, Velen i. W.
Garantiert größtes Volumen u. stärkste Aufsaugungsfähigkeit.
Jos. Filbry Ww.
Münster i. W.
— Telefon 122. — *u

Damen und Herren, redegewandt,
für konkurrenzlosen leicht verkäuflichen Artikel gesucht.
Breitegasse Nr. 4, part.,
9—10, 3—4 Uhr.

Den reellen Preis
für Herren- u. Damen-Kleider u. Schuhe zahlt nur wie bek.
H. Scheier, Mauritzstr. 4. *

Verkaufe

deutsche kurzh. Welpen, Brauntiger, Rüden, bildschöne, kräft. Tiere, gew. am 5. 4. 12. Beide Eltern vorzügl. Hühnerhunde.
Antpöhler, Jagdaufseher, Metelen, Kreis Steinfurt.

Mehrere guterhaltene
Damengarderoben:
Kostüme, Röcke, Blusen usw., Größe 42 u. 44, sowie **2 weiße Sommerhüte** billig zu verkauf. Zu erfragen in der Gesch.

Gold. Damenuhr verloren
mit silb. Kette am Sonntag nachm. Bahnhofstr. Geg. Bel. abzugeb. Dodostraße 15, part.

— **Goldenes Armband** —
von Lütkenbeck über Stapelskotten nach Münster **verloren.** Abzug. gegen gute Belohnung Stauffenstraße 9, 1. Etage.

Verloren
silb. Armband Sonntag abend Kreuzschanze. Gefl. abzugeben Antoniusstr. 25, I., geg. Bel. *

Hübscher Hund a12a
geld. Teckel, 1jährig, sehr drollig, kinderlieb u. wachsam, z. verk. 25 Mk. **Klosterstraße 15 part.**

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Soeben erschien in unserem Verlage der **Schulbandvom**
Handbuch für den Unterricht in der biblischen Geschichte. Zum Gebrauch in Präparandenanstalten bearbeitet von **K. Keller,** Pfarrer und Präparandenanstaltsvorsteher in Langenhorst.
Altes Testament, 304 S. mit 3 Karten 2.40 M., gb. 2.90 M.
Das „Neue Testament" (268 S. mit 6 Karten 2.20 Mk., geb. 2.60 Mk.) **erschien 1909.**

Urteile über das Neue Testament.
Katech. Blätter, München. 1910. Heft 8:
Alles in allem wird man das Handbuch Kellers freudig begrüßen und nur wünschen, daß es recht fleißig und gründlich studiert wird.
Erziehung und Unterricht, Hamm. 1911. Nr. 18:
Eine pädagogische Glanzleistung, die uneingeschränktes Lob verdient.

Lichtspielhaus
Münster, Salzstrasse 25.
Vornehmstes Theater.

Ab heute:

Lichtspielhaus-Revue
hochaktuelle Neuigkeiten aus aller Welt.

Die
gelbe Rasse

Gewaltiges Schauspiel in 3 Akten, welches uns in die Tiefen des Chinesenviertels von New-York Einblicke gewähren läßt voll erschütternder Tragik und Wirklichkeit. Dargestellt von bestbewährtesten Künstlern und Künstlerinnen.

Ausserdem:

3 Dramen.

4 Humoresken

Belehrende Neuheiten.

Lehrer a. D.
gesucht für eine in ihr früheres Amt einschlagende geschäftliche Tätigkeit. Geringe Mühe, hoh. Verdienst.
Angebote unter D 2028 bef. die Ann.-Exp. **Jak. Bowinckel, Elberfeld.**

Heiratsgesuch!
Landw., Mitte der 40er Jahre, Witwer, kathol., mit 1 Kind (Knabe) 10 J. alt u. schuldenfr. Besitzung, wünscht auf diesem Wege mit einer gut häuslich erzogenen kath. Dame von 30—35 Jahren zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten.
Offerten unter G H 3025 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herren- und Damenrad,
prima Fabr., mit noch 1 Jahr Garantie sehr billig zu verkauf. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Herren- und Damenrad
sofort für 65 Mk. mit noch ein Jahr Gar. zu verk. Näh. Gesch.

Guterhaltene Damenkleider
billig zu verk. Besichtigung nur morg. Hansaring 10, 2. Et. l.

Guterhaltener Teppich zu verkaufen, 15 Mk., 2×3 Meter. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Selbstverf. Küchen, Schlafz. u. sonst. Möbel billig zu verk.
Tischlerei Hammerstraße A.

Suche zu kaufen gebr. Anzüge, Hos., Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen. *
Carl Rütter,
17—19, Kr.-Timpen 17—19.

---

2 Wach- und Kettenhunde, 10 Wochen alt, und Ia. **Affen-Pinscher,** 2 Jahre alt, billig zu verkaufen.
Näheres Südstraße 8, part.

Junges Gemüse a12a
aller Art, junge Kartoffeln in großen Mengen billig abzugeben. Offert. u. L M 366 a. d. Gesch.

Guterhalt. Nähmaschine und Bettenkiste
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter S T 372 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Der erkannte Mann mit schwarzem Anzug, der das schwarze Portemonnaie mit Inhalt vor dem Hause des Metzgermeisters Gantenberg, Hansaring, aufgenommen hat, wird aufgefordert, dasselbe bei A. Rolef, Markt 37 abzugeben, da sonst Anzeige erfolgt.

Jg. Hund billig zu verk. Mühlenweg 20.

Irmintrud
und
Siegeward

Zigaretten sind infolge Verwendung der vorzüglich geratenen vorjährigen Ernte milde und von würzigem Aroma. Prüfen Sie ohne Vorurteil und Sie werden unser treuer Kunde.

Erste Deutsche Zigarettentabak-Pflanzung „Dreizehnlinden".

Gott der Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 12½ Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Ww. Hermann Hasenkamp
Marianne geb. **Gehling**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb nach vierwöchiger Krankheit im 76. Jahre ihres Lebens, öfter gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, sanft und gottergeben.
Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, besonders dem der Priester am Altare.
Stadtlohn, Greven, Ratingen, Steyl, 9. Juni 1912.
Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. d. Mts., morgens ½9 Uhr, vom Sterbehause aus statt.